

**Tagesordnung 9. Zweckverbandsversammlung  
in 42651 Solingen, Mummstraße 10, Forum  
am 19.9.2008, 16.00 Uhr**

Öffentlicher Teil

- TOP 1          Formalia
- a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
  - b) Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - c) Anerkennung, Änderung oder Erweiterung der Tagesordnung
  - d) Genehmigung des Protokolls vom 16.5.2008 - öffentlicher Teil
  - e) Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen
  - e) Entgegennahme von Anfragen und Anträgen
- TOP 2          Geprüfter Jahresabschluss zum 31.12.2007 (Vorlage Nr. 59)
- TOP 3          Quartalsberichte II/2008 (Vorlage Nr. 60)
- TOP 4          Raumkonzept Solingen  
- mündlicher Sachstandsbericht
- TOP 5          Bereich allg. und berufl. Weiterbildung:  
Sachstandsbericht zu den Themen:  
- Grundbildung/Alphabetisierung  
- Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung  
(Vorlage Nr. 61)
- TOP 6          Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- TOP 1          Genehmigung des Protokolls vom 16.5.2008 – nichtöffentlicher Teil
- TOP 2          Mitteilung und Beantwortung von Anfragen
- TOP 3          Entgegennahme von Anfragen und Anträgen
- TOP 4          Verschiedenes

gez. Renate Warnecke  
Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung

<b>Vorlage Nr.: 59</b>	<b>2/ 2008</b>	<b>öffentlich</b>
------------------------	----------------	-------------------

zur 9. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 19.09.2008

**Betrifft:**

**TOP 2**

**Jahresabschluss des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule für das Geschäftsjahr 2007**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Jahresabschluss 2007 des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis und wird festgestellt.
2. Der Leitung des Zweckverbandes Bergische Volkshochschule wird für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt.
3. Dem Verbandsvorsteher wird für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt.
4. Die H.-D. Kubak GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Solingen, wird zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 bestellt.

gez. Franz Haug  
Verbandsvorsteher

**Begründung:**

Der Abschluss des Zweckverbandes Bergische VHS weist für das Geschäftsjahr 2006 eine **Bilanzsumme von 4.096.918,88 EUR** und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von „Null“ aus.

Die Abschlagszahlungen der Stadt Wuppertal betragen 3.151.303,45 EUR und für die Stadt Solingen 1.101.479,80 EUR.

Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag aus dem beschlossenen Wirtschaftsplan 2007 ist somit ein um 127.505 EUR besseres Ergebnis erzielt worden.

Durch den Abschlussprüfer wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Anlagen:

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Lagebericht

## BERGISCHE VOLKSHOCHSCHULE, SOLINGEN

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

## A K T I V A

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
<b>A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE INGANGETZUNG UND ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS</b>	9.391,00	12.521,53
<b>B. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solche Rechten und Werten	<u>6.254,00</u>	<u>1.772,00</u>
	6.254,00	<u>1.772,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	21.082,00	19.169,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>665.146,00</u>	<u>660.732,00</u>
	686.228,00	<u>679.901,00</u>
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. In Ausführung befindliche Bauaufträge	<u>0,00</u>	<u>3.584,86</u>
		0,00 <u>3.584,86</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	795.647,72	262.704,74
- davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 24.720,21 (Vorjahr: EUR 47.336,85)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.799.230,89	1.691.843,11
- davon gegen Gesellschafter: EUR 1.796.512,00 (Vorjahr: EUR 1.687.803,00)		
- davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.796.512,00 (Vorjahr: EUR 1.687.803,00)		
	2.594.878,61	<u>1.954.547,85</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	782.510,34	350.645,42
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>17.656,93</u>	<u>16.367,31</u>
	<u>4.096.918,88</u>	<u>3.019.339,97</u>

## P A S S I V A

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Kapitalrücklage	427.519,62	427.519,62
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.020.051,00	1.722.961,00
2. Steuerrückstellungen	1.091,39	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>677.902,73</u>	<u>237.061,48</u>
	2.699.045,12	<u>1.960.022,48</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	844,62	1.250,75
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 844,62 (Vorjahr: EUR 1.250,75)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	4.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 4.000,00)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	433.521,79	425.067,59
- davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 63.960,93 (Vorjahr: EUR 75.934,18)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 433.521,79 (Vorjahr: EUR 425.067,59)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	267.352,90	93.879,80
- davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 150.064,20 (Vorjahr: EUR 22.558,83)		
- davon aus Steuern: EUR 117.288,70 (Vorjahr: EUR 71.094,45)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 226,52)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 267.352,90 (Vorjahr: EUR 93.879,80)		
	701.719,31	<u>524.198,14</u>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>268.634,83</u>	<u>107.599,73</u>
	<u>4.096.918,88</u>	<u>3.019.339,97</u>

## BERGISCHE VOLKSHOCHSCHULE, SOLINGEN

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

	2007 EUR	2006 EUR
1. Umsatzerlöse	10.996.621,82	4.449.938,23
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.584,86	3.584,86
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.248.111,55</u>	<u>2.171.218,10</u>
<b>4. Gesamtleistung</b>	15.241.148,51	6.624.741,19
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-178.997,80	-70.645,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.268.298,86</u>	<u>-1.028.523,60</u>
	<u>-2.447.296,66</u>	<u>-1.099.169,37</u>
<b>6. Rohergebnis</b>	12.793.851,85	5.525.571,82
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.660.580,91	-3.521.793,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.961.530,06	-799.563,49
- davon für Altersversorgung: EUR 417.351,52 (Vorjahr: EUR 180.592,17)		
	<u>-9.622.110,97</u>	<u>-4.321.356,95</u>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-138.862,11	-58.755,67
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-3.181.706,39</u>	<u>-1.381.076,57</u>
<b>10. Betriebsergebnis</b>	-148.827,62	-235.617,37
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	151.278,36	235.867,25
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-189,40</u>	<u>-249,88</u>
<b>13. Finanzergebnis</b>	<u>151.088,96</u>	<u>235.617,37</u>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	2.261,34	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-2.261,34</u>	<u>0,00</u>
<b>16. Jahresergebnis</b>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

**Bergische Volkshochschule**  
**Zweckverband der Städte Solingen - Wuppertal**  
**für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2007**

**Allgemeine Angaben**

Die Körperschaft hat ihren Sitz in Solingen. Darüber hinaus werden Zweigstellen in den Verbandsgemeinden Solingen und Wuppertal unterhalten.

Zweck der Körperschaft ist nach der Satzung die Wahrnehmung der Aufgaben der Volkshochschule, der Familienbildung und der Beschäftigung und Qualifizierung nach Maßgabe der einschlägigen Gesetze.

Die Zweckverbandssatzung ist am 30.12.2005 in Kraft getreten.

Der Zweckverband bilanziert gemäß Zweckverbandssatzung nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB.

Die Darstellungsform der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform aufgestellt.

Das Geschäftsjahr 2006 war ein Rumpfwirtschaftsjahr; die Vergleichbarkeit der Werte des Geschäftsjahres 2007 mit dem Vorjahr ist somit nur bedingt möglich.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen p.r.t. vermindert.

Die von den Städten Wuppertal und Solingen zum 01.07.2006 eingebrachten Vermögensgegenstände wurden zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten bewertet und ebenfalls um planmäßige Abschreibungen p.r.t. vermindert.

Bei der Bemessung der Abschreibung wurde auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgestellt. Die Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung gem. § 254 HGB i.V.m. § 6 Abs. 2 EStG in vollem Umfang abgeschrieben.

Die Wertansätze der bezogenen Waren entsprechen grundsätzlich den Anschaffungskosten. Zum Umlaufvermögen wurde hinsichtlich der Vorräte wegen Geringfügigkeit auf eine Aktivierung zum 31.12.2007 verzichtet. Es bestehen keine expliziten Lager.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Eine Pauschalwertberichtigung wurde berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der vernünftigen kaufmännischen Beurteilung in Höhe der voraussichtlich anfallenden Verpflichtungen gebildet. Die Berechnung der Teilwerte für die Pensionsrückstellungen aller Beamtinnen und Beamten erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Steuerberaterfirma Rinke Treuhand GmbH.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nennwert unter Beachtung des Höchstwertprinzips angesetzt.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs**

Der Zweckverband hatte von der Bilanzierungshilfe gemäß § 269 HGB in Höhe von € 12.521,53 Gebrauch gemacht.

Es wurden Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Errichtung des Geschäftsbetriebs aktiviert.

Der Posten wurde gemäß § 282 HGB im Jahr 2007 mit 25% abgeschrieben.

Die Passivierung von latenten Steuern ist unterblieben, da aufgrund von zu erwartenden Verlustvorträgen keine steuerlichen Folgen entstehen werden.

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von € 798.366,61 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, in Höhe von € 1.796.512 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 24.720,21 enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 1.796.512 enthalten. Ein Zahlungsplan steht noch nicht fest. Die Forderungen stammen aus übernommenen Personalverpflichtungen im Rahmen der Personalüberleitungsverträge. Die Verbandsgemeinden haben zugesichert, die auf den Zweckverband übertragenen Altverpflichtungen auszugleichen.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Es ergibt sich ein Abgrenzungsbetrag i.H.v. € 17.656,93.

Hierbei handelt es sich in erster Linie um die Beamtengehälter für Januar 2008, die bereits im Dezember 2007 ausgezahlt worden sind.

**Eigenkapital**

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag € 427.519,62.

Hierin enthalten ist das Anlagevermögen, welches die Städte Solingen und Wuppertal zum 01.07.2006 in Höhe von € 700.147,77 in den Zweckverband eingelegt haben.

Weiterhin wurden Forderungen an die beiden Städte in Höhe von € 1.462.960,- ausgewiesen.

Als Entnahmen stehen den Einlagen die eingebrachten Rückstellungen zum 01.07.2006 in Höhe von € 1.735.588,15 gegenüber.

**Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Jahresabschlusskosten	15.932,55
Urlaubsrückstellung	202.351,77
Gleizeit	64.145,09
Archivierungskosten	15.671,40
Gewährleistung	1.000,00
Jubiläum	6.712,15
Sonstige Rückstellungen	372.089,77
	<u>677.902,73</u>

Die sonstigen Rückstellungen umfassen vorwiegend Verpflichtungen zur Rückzahlung von erhaltenen Zuschüssen und für Betriebskostennachzahlungen.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von € 701.719,31 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 63.960,93 enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 150.064,20 enthalten.

**Passive Rechnungsabgrenzung**

Es sind vorwiegend Entgelteinnahmen aus dem Kursgeschäft abzugrenzen.

Folgende Fälle sind abzugrenzen:

- Entgelteinnahmen in 2007 für Kurse, die erst in 2008 beginnen

Die hierauf entfallenen Abgrenzungen betragen € 12.297,35.

- Anteilige Entgelteinnahmen in 2007 für jahresübergreifende Kurse, die jedoch schon in 2007 bezahlt wurden.

Der Entgeltanteil bei jahresübergreifenden Kursen, der sich auf das Geschäftsjahr 2008 bezieht, beträgt € 51.770,43.

Weiterhin sind einige projektbezogene Zuschüsse abzugrenzen, in Summe € 204.567,05.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung oder nach § 251 HGB anzugeben wären, existieren nicht.



## **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

In den Erlösen sind Zuschüsse/Umlagen der Städte Wuppertal und Solingen i.H.v. € 4.125.277,88 enthalten.

Abschreibungen nach §§ 254, 280 Abs. 2 HGB auf Grund steuerrechtlicher Vorschriften wurden nicht vorgenommen.

Ferner wurde auch kein Sonderposten nach § 273 HGB gebildet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich Körperschaftsteuer (incl. Solidaritätszuschlag) 2006 für einen Betrieb gewerblicher Art.

## **Sonstige Angaben**

### **Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

### **Anzahl der Mitarbeiter**

Der Zweckverband beschäftigte im Geschäftsjahr 2007 durchschnittlich 360 Arbeitnehmer. Davon sind 118 Arbeitnehmer Festangestellte, 7 Mitarbeiter stehen im Beamtenverhältnis, 62 Auszubildende.

### **Organe des Zweckverbandes**

Der Zweckverband hat laut Satzung eine Verbandsversammlung, in die jedes Verbandsmitglied sieben Vertreter/innen entsendet.

Verbandsvorsteher ist Herr Franz Haug, Oberbürgermeister der Stadt Solingen, sein Stellvertreter ist Herr Dr. Johannes Slawig, Stadtdirektor der Stadt Wuppertal.

Der hauptamtlichen Leitung des Zweckverbands gehörten im Jahr 2007 an:

Frau Monika Biskoping (pädagogische Leitung)

Herr Udo H. Bente (kaufmännische Leitung)

### **Verbandsversammlung**

Der Verbandsversammlung gehörten in 2007 an:

Herr	Franz	Haug	Oberbürgermeister SG	zugleich Verbandsvorsteher
Frau	Renate	Warnecke	Ratsmitglied W	Vorsitzende der Zweckverbandsver- sammlung
Herr	Karl-Friedrich	Kühme	Ratsmitglied W	
Frau	Gabriele	Mahnert	Ratsmitglied W	
Herr	Johannes	Huhn	Ratsmitglied W	

Herr	Volker	Rösener	Ratsmitglied W	
Herr	Peter	Hartwig	Ratsmitglied W	
Frau	Marlis	Drewermann	Beigeordnete W	bis Oktober 2007
Herr	Dr. Stefan	Kühn	Beigeordneter W	löste im November
				Frau Drewermann
				ab
Herr	Dr. H. J.	Müller-Stöver	Ratsmitglied SG	Stellv.
				Vorsitzender der
				Zweckverbandsver-
				sammlung
Frau	Gabriele	Racka-	Ratsmitglied SG	
		Watzlawek		
Frau	Gudrun	Wüsthof	Ratsmitglied SG	
Frau	Gabriele	Reimers	Ratsmitglied SG	
Frau	Martina	Zsack-	Ratsmitglied SG	
		Möllmann		
Herr	Bernd	Müller	Ratsmitglied SG	

Die Verbandsversammlung ist im Jahr 2007 viermal zusammengekommen.

Sitzungsgelder und Fahrtkostenersatz sind in Höhe von 956,30 € gezahlt worden.

### **Bilanzgewinn**

Der Zweckverband erhält Umlagen der Verbandsmitglieder in Höhe des Jahresfehlbetrags. Ein Bilanzgewinn wird nicht ausgewiesen.

Solingen, den 31.05.2008

---

Bergische Volkshochschule  
Verbandsvorsteher

# Bergische Volkshochschule Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2007

## 1. Generelle Aussagen zum Geschäftsjahr 2007

Das Jahr 2007 stand im Zeichen des organisatorischen und inhaltlichen Zusammenwachsens der im Zweckverband Bergische Volkshochschule vereinigten Einrichtungen und Mitarbeiter/-innen.

In vielen Bereichen konnten gemeinsame Verfahren und Produkte vereinbart werden.

(EDV-) Technische Probleme, die die Arbeit im zweiten Halbjahr 2006 noch zum Teil erheblich behindert hatten, wurden im Frühjahr 2007 ausgeräumt.

Durch das Zusammenwirken der internen Telekommunikationsdienstleister der Städte Solingen und Wuppertal wurde die Möglichkeit geschaffen, Telefongespräche zwischen den beiden Stadtnetzen zu vermitteln bzw. Gespräche temporär von einem in das andere Netz umzuleiten. Hierdurch wurden erheblich erweiterte Vertretungsmöglichkeiten unabhängig vom jeweiligen Arbeitsplatz geschaffen. Im Zusammenhang hiermit wurde die öffentlich kritisierte 01803-er Service-Rufnummer im Frühjahr 2007 aufgegeben.

Von den im Zeitraum 01.01 bis 31.12.2007 verarbeiteten 43.285 Kursanmeldungen gingen bereits 6.275 (= 14,5 %) über die online-Präsenz unter [www.bergische-vhs.de](http://www.bergische-vhs.de) ein.

Im zentralen Beschwerdemanagement der Bergischen Volkshochschule wurden im Jahr 2007 registriert:

Quartal	Anzahl Beschwerden
I / 2007	38
II / 2007	27
III / 2007	16
IV / 2007	7

Während in den ersten beiden Quartalen überwiegend Beschwerden zu Kursentgelterhöhungen sowie reduzierten Ermäßigungstatbeständen eingingen, waren Gegenstand der stark rückläufigen Beschwerden im zweiten Halbjahr eher Einzelfallfehler, denen überwiegend abgeholfen werden konnte.

Seit Mitte August 2007 erarbeitet ein Team aus 7 Mitarbeiter/-innen aller Bereiche der Bergischen Volkshochschule unter Leitung der Qualitätsmanagementbeauftragten und Beteiligung des Personalrates die Grundlagen für die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001. Dieses System soll im Laufe des Jahres 2008 eingeführt und in 2009 extern zertifiziert werden.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist das Jahr 2007 als erfolgreich zu bewerten. Der geplante Fehlbedarf konnte deutlich unterschritten werden (siehe hierzu Kapitel 4).

## 2 Organisationsaufbau

Nach der Auflösung des Bereichs „Regionalstelle Frau & Beruf“ (Wegfall der Landesfinanzierung zum 01.01.2007) gliederte sich die Bergische Volkshochschule in 2007 in vier Bereiche:

- 0 Verwaltungszentrale
- 1 Allgemeine und Berufliche Weiterbildung
- 2 Beschäftigung & Qualifizierung
- 3 Familienbildung

Die Bereiche 1 - Allgemeine und Berufliche Weiterbildung, 2 - Beschäftigung & Qualifizierung und 3 - Familienbildung sind in Fachbereiche untergliedert:

### **Bereich 1, Allgemeine und berufliche Weiterbildung**

- Politik, Geschichte, Umwelt
- Berufliche Bildung
- Fremdsprachen
- Deutsch als Fremdsprache
- Grundbildung
- Kulturelle Bildung
- Gesundheitsbildung

### **Bereich 2, Beschäftigung & Qualifizierung**

- Bildungsberatung / Existenzgründung
- Berufsvorbereitung / Qualifizierung / EU-Projekte
- Wiedereinstieg
- Beschäftigung / Ausbildung

### **Bereich 3, Familienbildung**

- Familie und Erziehung
- Partnerschaft, Familie und Gesellschaft
- Alltagskompetenzen in der Familie
- Sozialräumliche Angebote und Projekte
- Qualifizierung und Fortbildung

Zur Gleichstellungsbeauftragten der Bergischen Volkshochschule wurde in 2007 Frau Susanne Spitzl bestellt.

Am 08. Februar 2007 erfolgte die Wahl der ersten Personalvertretung, der 7 Mitglieder angehören. Zur Vorsitzenden des Personalrates wurde Frau Barbara Simoleit gewählt (Freistellung mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit).

Die Wahl einer Schwerbehindertenvertretung unterblieb, weil lediglich 3 MitarbeiterInnen mit dem entsprechenden Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit beschäftigt wurden / werden.

Eine Jugend- und Auszubildendenvertretung wurde nicht gewählt.

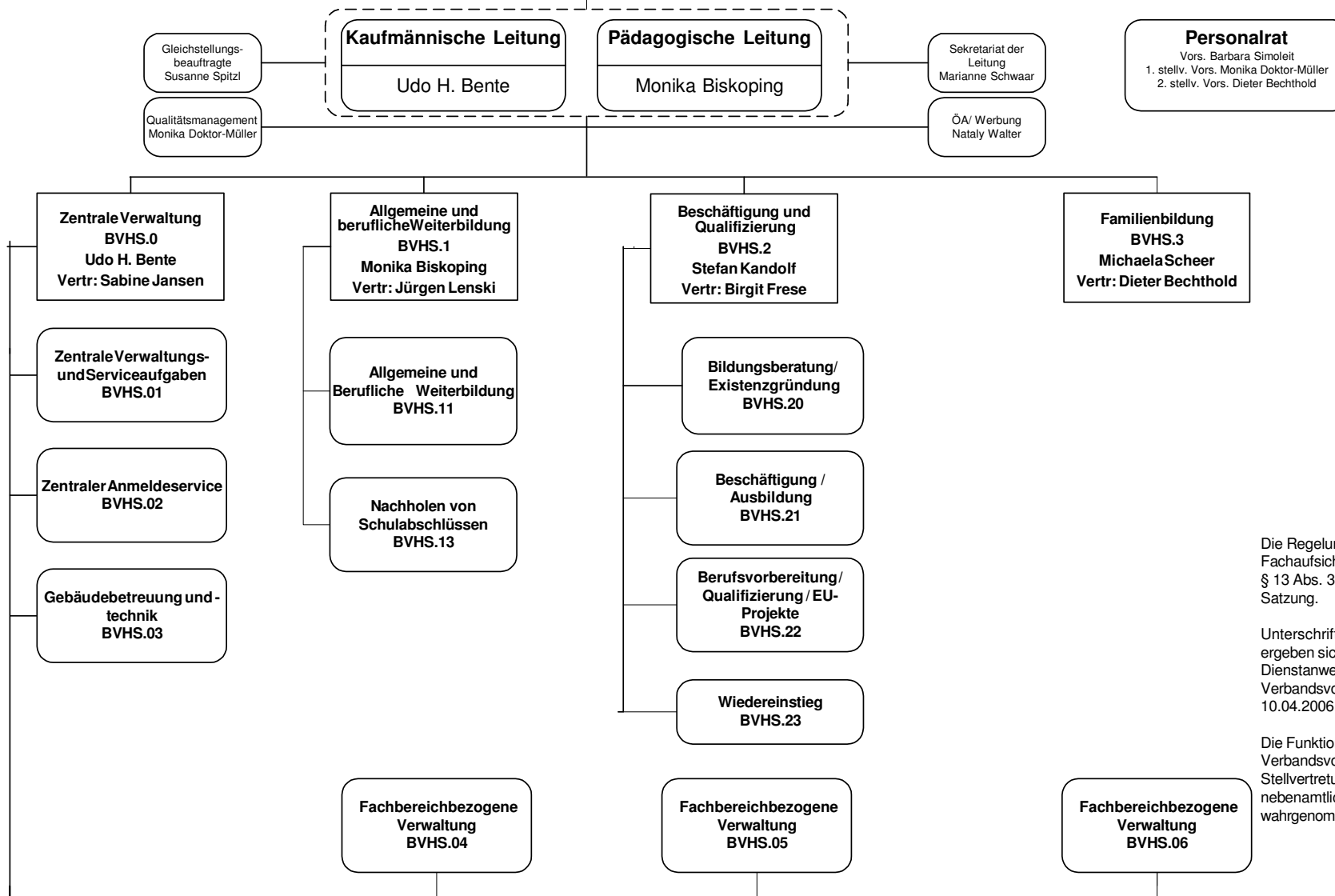
Am 12.01. (Solingen) und 19.01.07 (Wuppertal) fanden die ersten Foren für Teilnehmende statt und am 02.02. (Solingen) sowie am 09.02.07 die ersten Foren für

Kursleitende. Die auf diesen Foren gewählten Sprecher/-innen bildeten zusammen mit der pädagogischen und der kaufmännischen Leitung die Volkshochschulkonferenz, die vor allen Sitzungen der Zweckverbandsversammlung zusammentrat und die dort in öffentlicher Sitzung zu behandelnden Tagesordnungspunkte vorbereitete.

Das in 2007 gültige Organigramm der Bergischen Volkshochschule ist nachfolgend abgedruckt.

**Bergische Volkshochschule**  
**Verbandsvorsteher**  
 OB Franz Haug  
 Vertr: StD Dr. J. Slawig

Organigramm  
 Version: 1.13  
 Stand: 01.01.2008



Die Regelung der Dienst- und Fachaufsicht ergibt sich aus § 13 Abs. 3b und 5a der Satzung.

Unterschriftsbefugnisse ergeben sich aus der Dienstanweisung des Verbandsvorstehers vom 10.04.2006.

Die Funktion des/der Verbandsvorsteher/in und der Stellvertretung wird nebenamtlich wahrgenommen.

### **3 Leistungserbringung und Kennzahlen**

#### **3.1 Öffentliches Weiterbildungsprogramm**

##### **Konkurrenzsituation**

Die Konkurrenzsituation ist in den einzelnen Angebotsfeldern (Fachbereichen) unterschiedlich zu beurteilen.

Während die Bergische Volkshochschule in den Angebotsfeldern

- Politische Bildung
  - Alphabetisierung / Grundbildung
  - Nachholen von Schulabschlüssen
- nahezu eine Monopolstellung einnimmt, existieren in allen anderen Angebotsbereichen zahlreiche Mitbewerber
- mit klarer Gewinnerzielungsabsicht
  - in Form (gemeinnütziger) eingetragener Vereine
  - Familienbildungsstätten in konfessioneller oder sonstiger Trägerschaft
  - Kirchengemeinden und konfessionelle Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Diese haben – im Gegensatz zur kommunalen Pflichteinrichtung Volkshochschule – keinen umfassenden gesetzlichen Weiterbildungsauftrag und können sich daher mit ihren Angeboten auf zum Teil sehr spezielle Felder konzentrieren. Durch die Gestaltung besonders auf diese Angebotsfelder abgestimmter Rahmenbedingungen gelingt es Mitbewerbern, (insbesondere) auf den Gebieten der Kulturellen Bildung und der Gesundheitsbildung Wahrnehmungsvorteile zu erzielen. Die Mitbewerber mit konfessionellem oder Vereinshintergrund haben darüber hinaus den Vorteil, ihre Angebote zum Teil unter Nutzung ehrenamtlichen Engagements durchzuführen, so dass sie auch kostenmäßig gegenüber der Bergischen Volkshochschule teilweise im Vorteil sind. Die Bergische Volkshochschule ist aber trotz der genannten Wettbewerbssituation in beiden Städten in quantitativer wie qualitativer Hinsicht der Marktführer für ein öffentlich zugängliches Weiterbildungsangebot.

## Erbrachte Leistungen im Jahr 2007 mit Vergleich zum 2. Halbjahr 2006

### Durchgeführte Veranstaltungen nach Veranstaltungsorten

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon in	
			Solingen	Wuppertal
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	587	1.289
	Jahr 2007	3.932	1.413	2.519
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	14.077	38.248
	Jahr 2007	108.154	36.136	72.018
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	7.355	11.122
	Jahr 2007	40.867	18.193	22.674
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	2.825	2.603
	Jahr 2007	11.160	6.296	4.864
Deckungsbeitrag Honorare / Entgelte in €	2. Halbj. 2006	255.565	104.795	150.770
	Jahr 2007	560.541	180.191	380.350
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	79,49 %	73,34 %
	Jahr 2007	79,01 %	81,62 %	76,83 %

Bei allen Indikatoren wurden in 2007 in der Summe mindestens doppelt so hohe Werte erreicht wie im Herbstprogramm 2006. In Wuppertal ist diese Relation teilweise schlechter; hier hat sich der Wegfall des bis Ende 2006 noch durch die Regionalstelle Frau & Beruf angebotenen Kursprogramms ausgewirkt.

Besonders positiv zu vermerken ist, dass in beiden Städten die Auslastung der Veranstaltungen gegenüber dem Herbstprogramm 2006 deutlich gesteigert werden konnte. Hierdurch konnte auch der im Verhältnis von vereinnahmten Teilnehmerentgelten zu ausgezahlten Honoraren für freiberufliche Kursleitungen erzielte Deckungsbeitrag gesteigert werden.



## Diese Veranstaltungen entfallen wie folgt auf die Hauptbereiche

Indikator	Zeitraum	Insgesamt	Davon	
			Familienbildung	Allgemeine und berufliche Weiterbildung
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	494	1.382
	Jahr 2007	3.932	1.144	2.788
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	7.149	45.174
	Jahr 2007	108.154	17.730	90.424
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	6.449	12.028
	Jahr 2007	40.867	15.338	25.529
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	414	5.014
	Jahr 2007	11.160	1.537	9.623
Deckungsbeitrag Honorare / Entgelte in €	2. Halbj. 2006	255.565	372	255.193
	Jahr 2007	560.541	- 7.067	567.608
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	85,88 %	72,43 %
	Jahr 2007	79,01 %	88,66 %	75,09 %

Während im Herbstprogramm 2006 lediglich 23,5 % aller durchgeführten Kurse (ohne Einzelveranstaltungen) voll ausgebucht waren, konnte dieser Wert im Jahr 2007 auf 27,2 % gesteigert werden.

Die Ausfallquote blieb mit rund 29 % aller geplanten Veranstaltungen auf dem Niveau des Herbstprogramms 2006. Diese Quote ist zwar in öffentlichen Weiterbildungseinrichtungen durchaus üblich, bedarf aber der weiteren Verbesserung. Im Rahmen der Einführung des Qualitätsmanagements wird für 2008 zunächst ein Zielwert von höchstens 25 % Ausfallquote angestrebt.

## Aufteilung des Veranstaltungsprogramms auf die Programmbereich des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV)

		Insgesamt	Davon						
			Politik – Gesellschaft – Umwelt	Kultur – Gestalten	Gesundheit	Sprachen	Arbeit – Beruf	Grundbildung – Schulabschlüsse	ohne DVV- Zuordnung
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	472	228	292	516	249	32	87
	Jahr 2007	3.932	1.087	528	692	999	531	79	16
Durchgeführte Unterrichtsstunde n	2. Halbj. 2006	52.323	6.397	4.838	4.758	19.147	4.528	10.510	2.145
	Jahr 2007	108.154	15.055	11.207	11.034	37.078	14.463	18.640	677
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	5.029	2.114	3.310	5.672	1.657	465	230
	Jahr 2007	40.867	12.315	4.825	7.989	11.153	3.586	965	34
TeilnehmerInnen in Einzelveranstal- tungen	2. Halbj. 2006	5.428	3.293	1.081	309	191	232	0	322
	Jahr 2007	11.160	6.707	2.110	1.773	401	101	0	68
Deckungsbeitrag Honorare / Entgelte in €	2. Halbj. 2006	+ 255.565	-19.084	+47.769	+76.312	+143.336	+45.696	-2.935	-35.529
	Jahr 2007	+ 560.541	- 51.296	+ 73.963	+ 203.900	+ 317.252	+ 55.975	- 16.390	- 22.863
Auslastung der Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	75,84 %	87,65 %	78,10 %	76,67 %	69,80 %	64,49 %	82,45 %	41,75 %
	Jahr 2007	79,01 %	87,73 %	77,66 %	81,94 %	71,68 %	62,42 %	86,16 %	57,95 %

Mit Ausnahme der Programmbereiche Kultur-Gestalten und Arbeit-Beruf konnten in allen anderen Programmbereichen Verbesserungen bei der Auslastung der Veranstaltungen erreicht werden. Insbesondere im Fachbereich Arbeit-Beruf ist eine deutliche Verbesserung des Auslastungsgrades wegen der vorzuhaltenden Unterrichtsinfrastruktur (EDV-Fachräume) dringend erforderlich.

### Diese Veranstaltungen richteten sich an (Zielgruppe)

		Insgesamt	Davon						
			Ältere Menschen	Analphabeten	Ausländer	Frauen	Behinderte	Sonstige Adressaten	Ohne besondere Adressaten
Durchgeführte Veranstaltungen	2. Halbj. 2006	1.876	117	13	87	123	7	35	1.494
	Jahr 2007	3.932	314	39	179	209	6	67	3.118
Durchgeführte Unterrichtsstunden	2. Halbj. 2006	52.323	2.480	580	6.686	1.601	165	1.039	39.772
	Jahr 2007	108.154	6.193	1.558	15.087	2.769	152	2.793	79.602
TeilnehmerInnen in Kursen	2. Halbj. 2006	18.477	1.255	83	1.110	862	82	99	14.986
	Jahr 2007	40.867	3.409	247	2.462	1.803	63	497	32.386
TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen	2. Halbj. 2006	5.428	347	0	0	46	0	832	4.203
	Jahr 2007	11.160	859	0	0	183	0	179	9.939
Deckungsbeitrag Honorare / Entgelte in €	2. Halbj. 2006	255.565	33.813	-8.018	10.506	10.535	4.600	9.200	194.929
	Jahr 2007	560.541	105.572	- 19.096	76.807	20.697	- 2.649	53.384	325.826

## Aufteilung nach Veranstaltungsort (PLZ des Veranstaltungsortes)

Aus der nachfolgenden Aufstellung wird die starke Abhängigkeit der Leistungserbringung von ganztägig verfügbaren Unterrichtsräumen deutlich. In den PLZ-Gebieten

- 42103 (insb. Auer Schulstr. 20, Wuppertal-Elberfeld)
- 42105 (insb. Wiesenstr. 105, Wuppertal-Elberfeld)
- 42275 (insb. Bachstr. 15, Wuppertal-Barmen)
- 42651 (insb. Mummstr. 10, Solingen-Mitte) und
- 42657 (insb. Neuenhofer Str. 39, Solingen-Höhscheid)

wurden in 2007 rund 78 % der Veranstaltungen mit rund 82 % der gesamten durchgeführten Unterrichtsstunden erbracht. Mehr als 76 % aller erfolgten Kursbelegungen und Besuche von Einzelveranstaltungen fanden in Veranstaltungsstätten in den o.a. Postleitzahlgebieten statt.

PLZ des Veranstaltungsortes		Durchgeführte Veranstaltungen	Durchgeführte Unterrichtsstunden	TeilnehmerInnen in Kursen	TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen
42103	2. Halbj. 2006	747	17.320	6.860	1.555
	Jahr 2007	1.507	35.323	13.985	3.160
42105	2. Halbj. 2006	69	10.087	672	2
	Jahr 2007	121	16.652	1.271	58
42107	2. Halbj. 2006	26	549	237	11
	Jahr 2007	42	1.173	389	82
42109	2. Halbj. 2006	11	143	106	50
	Jahr 2007	31	342	314	30
42111	2. Halbj. 2006	2	30	30	0
	Jahr 2007	10	126	102	42
42119	2. Halbj. 2006	6	35	23	0
	Jahr 2007	10	51	41	10
42275	2. Halbj. 2006	212	4.515	1.440	273
	Jahr 2007	325	9.472	2.761	52
42277	2. Halbj. 2006	10	227	74	1
	Jahr 2007	28	776	156	57
42283	2. Halbj. 2006	26	709	289	0
	Jahr 2007	47	1.265	512	55
42285	2. Halbj. 2006	4	208	30	28
	Jahr 2007	3	11	18	47
42289	2. Halbj. 2006	3	60	24	0
	Jahr 2007	5	85	35	0
42327	2. Halbj. 2006	7	174	34	40
	Jahr 2007	17	325	93	110
42329	2. Halbj. 2006	46	829	517	0
	Jahr 2007	109	2.099	1.124	109
42349	2. Halbj. 2006	30	493	370	114
	Jahr 2007	55	1.256	703	10
42369	2. Halbj. 2006	12	334	129	0
	Jahr 2007	29	772	335	0

PLZ des Veranstaltungsortes		Durchgeführte Veranstaltungen	Durchgeführte Unterrichtsstunden	TeilnehmerInnen in Kursen	TeilnehmerInnen in Einzelveranstaltungen
42389	2. Halbj. 2006	7	145	22	0
	Jahr 2007	7	157	41	10
42399	2. Halbj. 2006	2	32	16	0
	Jahr 2007	0	0	0	0
42651	2. Halbj. 2006	298	9.151	3.119	1.530
	Jahr 2007	701	21.113	7.200	4.567
42657	2. Halbj. 2006	160	2.735	2.537	0
	Jahr 2007	414	6.635	6.633	30
42699	2. Halbj. 2006	8	279	83	548
	Jahr 2007	29	728	389	1.045
42655	2. Halbj. 2006	2	63	12	105
	Jahr 2007	19	349	261	12
42653	2. Halbj. 2006	38	1.355	463	471
	Jahr 2007	69	2.400	859	336
42697	2. Halbj. 2006	13	327	215	0
	Jahr 2007	24	710	413	0
42719	2. Halbj. 2006	72	1.729	893	115
	Jahr 2007	163	3.988	2.120	350
Sonstige	2. Halbj. 2006	65	794	282	585
	Jahr 2007	167	2.346	1.112	988
<b>SUMME</b>	<b>2. Halbj. 2006</b>	<b>1.876</b>	<b>52.323</b>	<b>18.477</b>	<b>5.428</b>
	<b>Jahr 2007</b>	<b>3.932</b>	<b>108.154</b>	<b>40.867</b>	<b>11.160</b>

Insgesamt sind im Jahr 2007 in räumlicher Hinsicht keine wesentlichen Umstrukturierungen des öffentlichen Weiterbildungsangebots vorgenommen worden.

## 3.2 Beschäftigung und Qualifizierung

### Konkurrenzsituation

Die Situation auf dem Markt der Qualifizierung arbeitssuchender Jugendlicher und Erwachsener hat sich in der Folge der sog. Hartz-Gesetzgebung grundlegend geändert.

Volkshochschulen waren schon immer aufgrund einer entsprechenden Vorschrift in der VOL an der Teilnahme an Ausschreibungen der Bundesanstalt für Arbeit gehindert. Bei den früher verfügbaren hohen Qualifizierungsmitteln spielte diese Vorschrift aber de facto keine Rolle. Im Zuge zurückgehender Vergabevolumina kam es bundesweit zu Vergabeanfechtungen durch erwerbswirtschaftlich orientierte Mitbewerber, mit der Folge, dass Weiterbildungseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft nunmehr konsequent von öffentlichen und beschränkten Ausschreibungen der Bundesagentur ausgeschlossen sind. Lediglich in dem kleinen Bereich der freihändigen Vergaben der Agentur können Volkshochschulen noch zum Zuge kommen.

Umso wichtiger wird einerseits die Rolle der ARGEn als Auftraggeber für Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote für BezieherInnen von Arbeitslosengeld II andererseits die Möglichkeit, durch Modellprojekte der Europäischen Union bzw. des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wegweisende pädagogische Konzepte zu entwickeln aber auch die Refinanzierung der vorhandenen Infrastruktur zu sichern.

### Erbrachte Leistungen im Jahr 2007 mit Vergleich zum 2. Halbjahr 2006

Durchgeführte Projekte/Maßnahmen nach Veranstaltungsorten

		Insgesamt	Davon in	
			Solingen	Wuppertal
Durchgeführte Projekte/Maßnahmen	2. Halbjahr 2006	40	5	35
	Jahr 2007	46	7	39
TeilnehmerInnen in Projekten/Maßnahmen (In Klammern davon Bildungsscheckberatungen)	2. Halbjahr 2006	1.724 (1.206)	415 (300)	1.309 (906)
	Jahr 2007	4.710 (3.735)	1.463 (1.175)	3.247 (2.560) *
Auslastung der Projekte / Maßnahmen	2. Halbjahr 2006	80 %	68 %	90,7 %
	Jahr 2007	95 %	100 %	91 %

\* 72 Beratungsfälle der Bergischen Bildungsberatung am Standort Remscheid hierin enthalten

## Diese Projekte/Maßnahmen entfallen wie folgt auf die Fachbereiche

		Insgesamt	Davon			
			Bildungsberatung / Existenzgründung	Berufsvorbereitung / Qualifizierung / EU-Projekte	Wiedereinstieg	Beschäftigung / Ausbildung
Durchgeführte Projekte / Maßnahmen	2. Halbjahr 2006	40	0	6	5	29
	Jahr 2007	46	2	5	6	33
TeilnehmerInnen in Projekten/Maßnahmen (In Klammern davon Bildungsscheckberatungen)	2. Halbjahr 2006	1.724 (1.206)	0 (0)	1.058 (906)	415 (300)	251 (0)
	Jahr 2007	4.710 (3.735)	2.994 (2.682)	874 (734)	537 (319)	305 (0)
Auslastung der Projekte / Maßnahmen	2. Halbjahr 2006	80%	Keine Angabe möglich	96%	68%	72%
	Jahr 2007	95 %	Keine Angabe möglich	92 %	100 %	91 %

## Aufteilung der Projekte/Maßnahmen in den Fachbereichen

Projekt / Maßnahme		Durchgeführte Projekte / Maßnahmen	TeilnehmerInnen in Projekten/Maßnahmen	Auslastung der Projekte / Maßnahmen
<b>Fachbereich Berufsvorbereitung / Qualifizierung / EU-Projekte</b>				
BvB	2. Halbjahr 2006	2	105	100%
	Jahr 2007	2	110	100 %
TeQua	2. Halbjahr 2006	1	10	100%
	Jahr 2007	1	12	100 %
Aktiv	2. Halbjahr 2006	1	20	84%
	Jahr 2007	1	18	75 %
LSC	2. Halbjahr 2006	1	17	100%
	Jahr 2007	0	0	Maßnahme nicht verlängert

Projekt / Maßnahme		Durchgeführte Projekte / Maßnahmen	TeilnehmerInnen in Projekten/Maßnahmen	Auslastung der Projekte / Maßnahmen
Bildungsschecks	2. Halbjahr 2006	1	906	Keine Angabe möglich
	Jahr 2007	1	734	Keine Angabe möglich
<b>Fachbereich Wiedereinstieg</b>				
BiB	2. Halbjahr 2006	1	64	98%
	Jahr 2007	1	16	100 %
VerA	2. Halbjahr 2006	1	8	20%
	Jahr 2007	0	0	Maßnahme nicht verlängert
Orientas	2. Halbjahr 2006	0	0	0
	Jahr 2007	1	94	100 %
Jugend in Arbeit	2. Halbjahr 2006	1	23	22%
	Jahr 2007	0	0	Maßnahme nicht verlängert
Trainingsmaßnahme in Teilzeit	2. Halbjahr 2006	0	0	0
	Jahr 2007	1	16	100 %
<a href="#">Internetc@fe</a>	2. Halbjahr 2006	1	20	100%
	Jahr 2007	1	20	100 %
Bildungsschecks	2. Halbjahr 2006	1	300	
	Jahr 2007			
BEA	2. Halbjahr 2006	0	0	0
	Jahr 2007	1	32	100 %
<b>Fachbereich Beschäftigung / Ausbildung</b>				
Partnerschaftliche Ausbildung	2. Halbjahr 2006	1	2	100 %
	Jahr 2007	1	1	100 %



Projekt / Maßnahme		Durchgeführte Projekte / Maßnahmen	TeilnehmerInnen in Projekten/Maßnahmen	Auslastung der Projekte / Maßnahmen
Pro Beruf	2. Halbjahr 2006	1	23	96%
	Jahr 2007	2	35	100 %
3. Weg	2. Halbjahr 2006	1	11	92%
	Jahr 2007	1	12	100 %
Ausbildung 2006	2. Halbjahr 2006	0	0	0
	Jahr 2007	1	14	100 %
AGH Handwerk	2. Halbjahr 2006	1	49	70%
	Jahr 2007	1	50 / 68	95 / 97 %
AGH GaLa	2. Halbjahr 2006	5	42	55%
	Jahr 2007	5 / 6	51 / 78	56 / 92 %
AGH Hauswirtschaft und Service	2. Halbjahr 2006	5	51	72%
	Jahr 2007	5	66	92 %
Sonst. AGH	2. Halbjahr 2006	14	38	79%
	Jahr 2007	15	36	81 %
BEOS	2. Halbjahr 2006	1	35	79%
	Jahr 2007	1	33 / 17	66 / 68 %
<b>Fachbereich Bildungsberatung / Existenzgründung</b>				
Bildungsberatung / Existenzgründungsberatung	2. Halbjahr 2006	0	0	
	Jahr 2007	2	2.994 (2.682)	Keine Angabe möglich

#### 4. Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan

Erfolgsplan 2007 - Bergische Volkshochschule				PLAN	IST	Abweichung
				Summe 2007		
1.			<b>Umsatzerlöse</b>	9.890.613	10.996.622	1.106.009
	a)		Entgelte	2.819.900	2.212.357	-607.543
	b)		Zuwendungen	7.070.713	8.784.265	1.713.552
2.			<b>Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen</b>	0	-3.585	-3.585
3.			<b>andere aktivierte Eigenleistungen</b>	0		0
4.			<b>sonstige betriebliche Erträge</b>	65.710	122.820	57.110
5.			<b>Materialaufwand</b>	4.656.561	4.642.586	13.974
	a)		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	374.503	279.072	95.431
	b)		<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	4.282.058	4.363.514	-81.456
		1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	1.348.922	1.304.578	44.344
		2.	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	506.110	715.895	-209.785
		3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	2.427.026	2.343.042	83.984
			<b>Rohergebnis</b>	5.299.762	6.473.270	1.173.508
6.			<b>Personalaufwand</b>	7.759.366	9.622.111	-1.862.745
	a)		Löhne und Gehälter	6.904.378	7.035.572	-131.194
	b)		soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	96.588	1.961.530	-1.864.942
	c)		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	758.400	625.009	133.391
7.			<b>Abschreibungen</b>	162.305	138.862	23.443
	a)		auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	162.305	138.862	23.443
		1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	127.244	135.732	-8.487
		2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	35.061	3.131	31.930
	b)		auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0		0
8.			<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	1.689.740	986.403	703.337
11.			<b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen</b>	58.865	151.278	92.413
13.			<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen</b>	0	189	-189
14.			<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-4.252.783	-4.123.017	129.767
18.			<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	0	2.261	-2.261
			<b>Interne Leistungsverrechnung - Belastung Aufwand</b>		67.653	-67.653
			<b>Interne Leistungsverrechnung - Entlastung Ertrag</b>		-67.653	-67.653
20.			<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	-4.252.783	-4.125.278	127.505
21.			<b>Umlage Overhead nach Personalaufwand</b>			0
22.			<b>Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead</b>		-4.125.278	-4.125.278
zu zahlen durch Stadt Solingen				-1.101.480	-1.090.387	11.093
zu zahlen durch Stadt Wuppertal				-3.151.303	-3.034.891	116.412

Im Geschäftsjahr 2007 wurden gegenüber dem beschlossenen Wirtschaftsplan etwa 1.255 T€ Mehrerlöse erzielt sowie rund 735 T€ Minderaufwendungen getätigt. Dem stehen ca. 1.863 T€ Mehraufwendungen gegenüber.

Das Jahresergebnis ist im Vergleich zum Wirtschaftsplan damit um 127 T€ verbessert. Beiden Städten steht unter Berücksichtigung der für 2007 gezahlten Verbandsumlage eine Erstattung zu von 11 T€ (Solingen) bzw. 116 T€ (Wuppertal).

Die Abweichungen werden nachfolgend durch die Gegenüberstellung der Spartergebnisse zu den jeweiligen Planwerten des Erfolgsplans genauer dargestellt und jeweils analysiert.

#### 4.1 Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan hier: Gebäude Wuppertal

Erfolgsplan 2007 - Bergische Volkshochschule				PLAN	IST	Abweichung
				Gebäude Wuppertal		
1.			Umsatzerlöse	0	0	0
	a)		Entgelte	0	0	0
	b)		Zuwendungen	0	0	0
2.			Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.			andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.			sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
5.			<b>Materialaufwand</b>	<b>1.040.325</b>	<b>1.109.238</b>	<b>-68.913</b>
	a)		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.000	678	19.322
	b)		<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>1.020.325</b>	<b>1.108.560</b>	<b>-88.236</b>
		1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	719.650	677.963	41.687
		2.	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	281.324	429.141	-147.817
		3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	19.350	1.456	17.894
			<b>Rohergebnis</b>	<b>-1.040.325</b>	<b>-1.109.238</b>	<b>-68.913</b>
6.			<b>Personalaufwand</b>	<b>177.861</b>	<b>182.748</b>	<b>-4.886</b>
	a)		Löhne und Gehälter	177.861	144.946	32.916
	b)		soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	0	37.802	-37.802
	c)		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	0	0	0
7.			<b>Abschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	a)		auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0
		1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0
		2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0
	b)		auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0
8.			sonstige betriebliche Aufwendungen	0	2.275	-2.275
11.			sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
13.			Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen	0	0	0
14.			<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.218.186</b>	<b>-1.294.261</b>	<b>-76.075</b>
18.			Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
			Interne Leistungsverrechnung - Belastung Aufwand		0	0
			Interne Leistungsverrechnung - Entlastung Ertrag		0	0
20.			<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.218.186</b>	<b>-1.294.261</b>	<b>-76.075</b>
21.			Umlage Overhead nach Personalaufwand			0
22.			<b>Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead</b>	<b>-1.218.186</b>	<b>-1.294.261</b>	<b>-76.075</b>
			zu zahlen durch Stadt Solingen	0	0	0
			zu zahlen durch Stadt Wuppertal	-1.218.186	-1.294.261	-76.075

#### 4.2 Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan hier: Gebäude Solingen

Erfolgsplan 2007 - Bergische Volkshochschule				PLAN	IST	Abweichung
				Gebäude Solingen		
1.			Umsatzerlöse	0	0	0
	a)		Entgelte	0	0	0
	b)		Zuwendungen	0	0	0
2.			Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.			andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.			sonstige betriebliche Erträge	0	250	250
5.			Materialaufwand	818.310	847.217	-28.907
	a)		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0
	b)		Aufwendungen für bezogene Leistungen	818.310	847.217	-28.907
		1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	616.252	608.808	7.443
		2.	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	202.059	238.409	-36.350
		3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	0	0
			<b>Rohergebnis</b>	<b>-818.310</b>	<b>-846.967</b>	<b>-28.657</b>
6.			Personalaufwand	29.670	30.180	-510
	a)		Löhne und Gehälter	29.670	23.754	5.916
	b)		soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	0	6.425	-6.425
	c)		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	0	0	0
7.			Abschreibungen	0	0	0
	a)		auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0
		1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0
		2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0
	b)		auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0
8.			sonstige betriebliche Aufwendungen	0	1.889	-1.889
11.			sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
13.			Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen	0	0	0
14.			Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-847.980	-879.036	-31.056
18.			Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
			Interne Leistungsverrechnung - Belastung Aufwand		0	0
			Interne Leistungsverrechnung - Entlastung Ertrag		0	0
20.			Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-847.980	-879.036	-31.056
21.			Umlage Overhead nach Personalaufwand			0
22.			Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead	-847.980	-879.036	-31.056
			zu zahlen durch Stadt Solingen	-847.980	-879.036	-31.056
			zu zahlen durch Stadt Wuppertal	0	0	0

In den durch die Bergische Volkshochschule genutzten Gebäudebeständen beider Städte sind Mehraufwendungen zu verzeichnen:

In Wuppertal resultieren die Verschlechterungen von rund 76 T€ aus deutlich gestiegenen Mietnebenkosten (einschl. einer erstmals gebildeten Rückstellung für zu erwartende Betriebskostennachzahlungen), die nur teilweise durch Minderausgaben für Kaltmieten und andere Lieferungen und Leistungen kompensiert werden konnten. Hinzu kommen rund 5 T€ Personalmehraufwand zur Überbrückung eines längeren Krankheitsausfalls im Hausmeisterbereich.

In Solingen ergeben sich die Verschlechterungen von ca. 31 T€ ebenfalls aus deutlich gestiegenen Mietnebenkosten (einschl. einer erstmals gebildeten Rückstellung für zu erwartende Betriebskostennachzahlungen), die nur teilweise durch Minderausgaben für Kaltmieten kompensiert werden konnten.

#### 4.3 Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan hier: Beschäftigungsgelegenheiten

Erfolgsplan 2007 - Bergische Volkshochschule				PLAN	IST	Abweichung
				Beschäftigungsgelegenheiten		
1.			<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.633.847</b>	<b>4.494.833</b>	<b>860.986</b>
	a)		Entgelte	320.000	111.473	-208.527
	b)		Zuwendungen	3.313.847	4.383.360	1.069.513
2.			<b>Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen</b>	<b>0</b>	<b>-3.585</b>	<b>-3.585</b>
3.			<b>andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
4.			<b>sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>52.700</b>	<b>51.993</b>	<b>-707</b>
5.			<b>Materialaufwand</b>	<b>389.940</b>	<b>416.189</b>	<b>-26.249</b>
	a)		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	90.000	235.293	-145.293
	b)		Aufwendungen für bezogene Leistungen	299.940	180.897	119.043
		1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	0	0	0
		2.	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	0	2.777	-2.777
		3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	299.940	178.120	121.820
			<b>Rohergebnis</b>	<b>3.296.607</b>	<b>4.127.052</b>	<b>830.445</b>
6.			<b>Personalaufwand</b>	<b>2.548.166</b>	<b>3.954.213</b>	<b>-1.406.047</b>
	a)		Löhne und Gehälter	1.908.986	2.757.561	-848.574
	b)		soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	0	699.140	-699.140
	c)		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	639.180	497.512	141.668
7.			<b>Abschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>19.425</b>	<b>-19.425</b>
	a)		auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	19.425	-19.425
		1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	0	19.425	-19.425
		2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0
	b)		auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0
8.			<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>845.719</b>	<b>138.887</b>	<b>706.831</b>
11.			<b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
13.			<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
14.			<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-97.278</b>	<b>14.526</b>	<b>111.804</b>
18.			<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>2.261</b>	<b>-2.261</b>
			<b>Interne Leistungsverrechnung - Belastung Aufwand</b>		<b>27.597</b>	<b>-27.597</b>
			<b>Interne Leistungsverrechnung - Entlastung Ertrag</b>		<b>-9.094</b>	<b>-9.094</b>
20.			<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-97.278</b>	<b>-6.238</b>	<b>91.040</b>
21.			<b>Umlage Overhead nach Personalaufwand</b>	<b>-504.966</b>	<b>-624.799</b>	<b>-119.832</b>
22.			<b>Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead</b>	<b>-602.244</b>	<b>-631.037</b>	<b>-28.792</b>
			zu zahlen durch Stadt Solingen	0	0	0
			zu zahlen durch Stadt Wuppertal	-602.244	-631.037	-28.792

## Zum Spartenergebnis „Beschäftigungsgelegenheiten“:

Mehrerlösen von rund 870 T€ (überwiegend Umsatzerlöse) stehen Mehraufwendungen von ca. 1.481 T€ (überwiegend aus Personalaufwand) und Minderaufwendungen von etwa 706 T€ (sonst. betrieblicher Aufwand) gegenüber. Vor Verrechnung von Overheadkosten ist das Ergebnis mithin um 91 T€ gegenüber dem Erfolgsplan verbessert.

Im Bereich der Zuwendungen wurden – insbesondere wegen der ab dem 01.07.2007 erfolgten Umwandlung von 139 sog. 1-€-Jobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse – Mehrerlöse von ca. 1.070 T€ erzielt.

Erstattungen ARGE/Sonstige für Maßnahmen	-146.912
Zuschüsse von der EU	33.816
Zuschüsse von der Arbeitsagentur	-40.175
Zuschüsse von der ARGE	-3.851.074
Zuschüsse vom Versorgungsamt	-256.658
Zuschüsse von sonstigen Dritten	-122.358

Bei den Entgelten wurden die Planwerte – wie bereits im Jahr 2006 – deutlich verfehlt.

Entgelte aus Gastronomie 19 % (BgA)	-87.225
Entgelte aus Gastronomie 7 % (KiTa's)	-24.248

Die ARGE-Zuschüsse machen einen Anteil von rund 86 % der in diesem Fachbereich realisierten Umsatzerlöse aus.

Angesichts der in 2007 und in den ersten Monaten des Jahres 2008 wahrzunehmenden kurzfristigen Programmänderungen seitens der ARGE Wuppertal (ab dem 01.07.2007 Umwandlung von 139 sog. 1-€-Jobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, ab dem 01.04.2008 Rückumwandlung dieser Plätze, gleichzeitig Kürzung der der Bergischen Volkshochschule zugewiesenen Platzzahl um 15 %) erscheint es dringend geboten,

- entweder mit der ARGE längerfristige Projekte zu vereinbaren (die bereits laufenden Ausbildungsprojekte im Auftrag der ARGE sind hierfür gute Beispiele)
- oder verstärkt Aufträge durch andere Stellen zu akquirieren, um die derzeit bestehende starke finanzielle Abhängigkeit von der – immer nur jährlich orientierten Planung – der Wuppertaler ARGE nach Möglichkeit zu verringern.

Die Verschlechterung von rund 1.406 T€ bei der Personalaufwendungen ist komplett (1.416 T€) auf die bereits oben angeführte AGH-Umwandlung zurück zu führen.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen schließlich ist gegenüber dem Erfolgsplan Minderaufwand von rund 706 T€ zu verzeichnen. Hier fielen lediglich die nachfolgenden Aufwendungen an:



Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.665
Mitgliedsbeiträge	400
Reparatur/Instandh. Betriebs- u. Gesch.	4.662
Mietleasing	3.038
Laufende Kfz-Betriebskosten	33.362
Leasingfahrzeugkosten	24.069
Werbekosten	3.004
Repräsentationskosten	953
Reisekosten Maßnahmen/Projekte	6.410
Reisekosten Arbeitnehmer	313
Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	2.306
Porto	16
Telefon	2.843
Medienzentrum	324
Telefax und Internetkosten	260
Rundfunkgebühren und dgl.	818
Bürobedarf	3.949
Zeitschriften, Bücher	3.143
Fortbildungskosten	2.267
Teilnahmegebühren Tagungen etc.	40
Buchführungskosten	207
Sonstiger Betriebsbedarf	25.863
EDV Kosten	277
Aufwand Abraum-/Abfallbeseitigung	11.517
Nicht abziehbare Vorsteuer	1.835
Abgänge Sachanlagen Restbuchwert	143
Einstellung in die EWB zu Forderungen	202

Wegen des oben erläuterten deutlich erhöhten Personalaufwands wird der Fachbereich prozentual auch stärker mit Overheadkosten belastet als in der Erfolgsplanung vorgesehen. Hierdurch ergibt sich – nach Verrechnung der Overheadkosten – eine Verschlechterung gegenüber dem Erfolgsplan von ca. 29 T€.

#### 4.4 Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan hier: Sonst. Angebotsbereiche

<b>Erfolgsplan 2007 - Bergische Volkshochschule</b>				<b>PLAN</b>	<b>IST</b>	<b>Abweichung</b>
				<b>Sonstige Angebotsbereiche</b>		
<b>1.</b>			<b>Umsatzerlöse</b>	<b>6.254.266</b>	<b>6.496.915</b>	<b>242.649</b>
	a)		Entgelte	2.499.900	2.096.010	-403.890
	b)		Zuwendungen	3.754.366	4.400.905	646.539
<b>2.</b>			<b>Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3.</b>			<b>andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4.</b>			<b>sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>9.460</b>	<b>63.108</b>	<b>53.648</b>
<b>5.</b>			<b>Materialaufwand</b>	<b>2.242.780</b>	<b>2.215.259</b>	<b>27.521</b>
	a)		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	264.503	42.899	221.604
	b)		<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>1.978.277</b>	<b>2.172.360</b>	<b>-194.083</b>
		1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	0	4.786	-4.786
		2.	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	0	17.336	-17.336
		3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	1.978.277	2.150.237	-171.960
			<b>Rohergebnis</b>	<b>4.020.946</b>	<b>4.344.764</b>	<b>323.818</b>
<b>6.</b>			<b>Personalaufwand</b>	<b>4.306.890</b>	<b>4.573.795</b>	<b>-266.905</b>
	a)		Löhne und Gehälter	4.161.001	3.529.574	631.427
	b)		soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	26.670	916.729	-890.059
	c)		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	119.220	127.492	-8.272
<b>7.</b>			<b>Abschreibungen</b>	<b>0</b>	<b>74.327</b>	<b>-74.327</b>
	a)		auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	74.327	-74.327
		1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	0	74.327	-74.327
		2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0
	b)		auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0
<b>8.</b>			<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>456.811</b>	<b>253.607</b>	<b>203.204</b>
<b>11.</b>			<b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen</b>	<b>11.873</b>	<b>21.564</b>	<b>9.691</b>
<b>13.</b>			<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen</b>	<b>0</b>	<b>183</b>	<b>-183</b>
<b>14.</b>			<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-730.882</b>	<b>-535.584</b>	<b>195.298</b>
<b>18.</b>			<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
			<b>Interne Leistungsverrechnung - Belastung Aufwand</b>		<b>39.740</b>	<b>-39.740</b>
			<b>Interne Leistungsverrechnung - Entlastung Ertrag</b>		<b>-58.049</b>	<b>-58.049</b>
<b>20.</b>			<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-730.882</b>	<b>-517.275</b>	<b>213.607</b>
<b>21.</b>			<b>Umlage Overhead nach Personalaufwand</b>	<b>-853.490</b>	<b>-803.669</b>	<b>49.821</b>
<b>22.</b>			<b>Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead</b>	<b>-1.584.372</b>	<b>-1.320.945</b>	<b>263.428</b>
			zu zahlen durch Stadt Solingen	-253.500	-211.351	42.148
			zu zahlen durch Stadt Wuppertal	-1.330.873	-1.109.593	221.279

## Zum Spartenergebnis „Sonst. Angebotsbereiche“:

Der Planwert für Entgelterlöse konnte – wie bereits im Jahr 2006 – nicht annähernd erreicht werden. Während in 2006 jedoch nur rund 65 % des Planwertes erreicht wurden, waren dies im Jahr 2007 immerhin bereits ca. 84 %. Für den Erfolgsplan 2008 wurden die Erlöserwartungen aus Entgelten für diese Sparte gegenüber der Erfolgsplanung 2007 bereits um 410 T€ gesenkt.

Hingegen konnten um rund 647 T€ höhere Zuwendungen realisiert werden als in der Erfolgsplanung prognostiziert, nämlich:

Erstattungen ARGE/Sonstige für Maßnahmen	-1.174.493
Zuschüsse vom Land nach WbG	-1.699.186
Zuschüsse vom Land n sonst. Vorschriften	78.752
Zuschüsse vom Bund	-313.755
Zuschüsse von der EU	-45.894
Zuschüsse vom Landschaftsverband	-1.365
Zuschüsse von der Arbeitsagentur	-102.107
Zuschüsse von der ARGE	-691.070
Zuschüsse vom Versorgungsamt	-127.723
Zuschüsse v Landesanstalt für Medien	-31.665
Zuschüsse von sonstigen Dritten	-290.240
Zuschüsse vom Bund Zivildienstleistende	-2.159

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden gegenüber der Planung Minderaufwendungen von rund 203 T€ realisiert.

Der Personalmehraufwand von 267 T€ erklärt sich zu rund 135 T€ aus befristet zusätzlich eingestelltem Personal für die Bergische Bildungsberatung. Der Restbetrag verteilt sich auf verschiedene zusätzliche Projekte (BEA, BiB, ACI, Wissensladen), aus denen erheblich höhere Zuwendungen erlöst werden konnten.

Insgesamt fiel das Ergebnis dieser Sparte vor Verrechnung von Overheadkosten um 214 T€ besser aus als geplant. Wegen der im Fachbereich Beschäftigung / Ausbildung deutlich erhöhten Personalkosten, entfällt eine geringere Overheadumlage auf den Bereich der sonstigen Angebote, so dass nach Verrechnung der Overheadkosten eine Verbesserung gegenüber dem Plan von 263 T€ besteht.

#### 4.5 Vergleich der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Erfolgsplan hier: Overhead

Erfolgsplan 2007 - Bergische Volkshochschule				PLAN	IST	Abweichung
				Overhead		
1.			Umsatzerlöse	2.500	4.874	2.374
	a)		Entgelte	0	4.874	4.874
	b)		Zuwendungen	2.500	0	-2.500
2.			Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.			andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.			sonstige betriebliche Erträge	3.550	7.469	3.919
5.			<b>Materialaufwand</b>	<b>165.206</b>	<b>54.683</b>	<b>110.523</b>
	a)		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	204	-204
	b)		<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>165.206</b>	<b>54.480</b>	<b>110.726</b>
		1.	Aufwendungen für Raumkosten/Mieten	13.020	13.020	0
		2.	Aufwendungen für übrige Raumkosten/Mietnebenkosten	22.727	28.231	-5.505
		3.	Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	129.459	13.228	116.231
			<b>Rohergebnis</b>	<b>-159.156</b>	<b>-42.340</b>	<b>116.815</b>
6.			<b>Personalaufwand</b>	<b>696.778</b>	<b>881.175</b>	<b>-184.397</b>
	a)		Löhne und Gehälter	626.860	579.738	47.122
	b)		soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	69.918	301.434	-231.516
	c)		Mehraufwandsentschädigungen und Qualifizierungsgelder	0	4	-4
7.			<b>Abschreibungen</b>	<b>162.305</b>	<b>45.110</b>	<b>117.195</b>
	a)		auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	162.305	45.110	117.195
		1.	Abschreibungen auf Sachanlagen	127.244	41.980	85.265
		2.	Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	35.061	3.131	31.930
	b)		auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0
8.			sonstige betriebliche Aufwendungen	387.210	589.744	-202.534
11.			sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	46.992	129.714	82.722
13.			Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen	0	6	-6
14.			<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.358.457</b>	<b>-1.428.662</b>	<b>-70.205</b>
18.			Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0
			Interne Leistungsverrechnung - Belastung Aufwand		316	-316
			Interne Leistungsverrechnung - Entlastung Ertrag		-510	-510
20.			<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.358.457</b>	<b>-1.428.468</b>	<b>-70.011</b>
21.			Umlage Overhead nach Personalaufwand		1.428.468	1.428.468
22.			<b>Jahresfehlbetrag nach Umlage Overhead</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
			zu zahlen durch Stadt Solingen	0	0	0
			zu zahlen durch Stadt Wuppertal	0	0	0

## Zum Spartenergebnis „Overhead“:

Der Personalmehraufwand von 184 T€ ist im Umfang von 138 T€ auf höhere Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen zurück zu führen. Weitere 36 T€ ergeben sich aus der Tatsache, dass der Freistellungsanteil des Personalrates hier zugebucht wurde; rund 10 T€ machte hier die in 2007 erstmals zur Auszahlung gekommene Leistungsorientierte Bezahlung aus.

Im Bereich der sonst. betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls Mehraufwendungen von 203 T€ zu verzeichnen. Folgende Aufwendungen fielen an:

Erhaltene Skonti	-3.263
Erhaltene Skonti 7% Vorsteuer	-53
Erhaltene Skonti 19% Vorsteuer	-795
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.996
Zuf./Auf. Rückst. f. Archivierungskosten	3.189
Versicherungen	27.800
Mitgliedsbeiträge	20.680
Reparatur/Instandh. Betriebs- u. Gesch.	301
Wartungskosten für Hard- und Software	2.421
Mietleasing	6.803
Werbekosten	58.341
Repräsentationskosten	2.172
Reisekosten Arbeitnehmer	350
Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	2.450
Porto	22.634
Telefon	70.909
Nachrichtentechnik	153.078
Rundfunkgebühren und dgl.	2.814
Bürobedarf	5.337
Zeitschriften, Bücher	1.405
Fortbildungskosten	10.448
Teilnahmegebühren Tagungen etc.	29
Rechts- und Beratungskosten	14.176
Abschluss- und Prüfungskosten	12.494
Arbeitssicherheit AMD/ASD Wuppertal	5.854
Leistungen PSD Solingen	87.328
Leistungen Post- + Telefonzentrale Wtal	10.146
Ausgleichsabgabe Schwerbehinderte	12.600
Sonstiger Betriebsbedarf	288
EDV Kosten	15.973
Nebenkosten des Geldverkehrs	4.544
Rücklastschriftgebühren	1.587
Aufwand Abraum-/Abfallbeseitigung	84
Nicht abziehbare Vorsteuer	35.451
Kassendifferenzen Barkassen	-27
Abgänge Sachanlagen Restbuchwert	212
Einstellung in die PWB zu Forderungen	-14

Die vorstehend genannten Verschlechterungen werden durch Materialminderaufwand (111 T€), die verursachungsgerechte Verbuchung von Abschreibungen (117 T€) sowie Erlösverbesserungen im Bereich der Zinserträge (83 T€) teilweise ausgeglichen, so dass insgesamt eine Verschlechterung von rund 70 T€ verbleibt.

#### 4.6 Vergleich Erfolgsplanung nach Sparten mit dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung und Vergleich der erhobenen Verbandsumlage mit der abzurechnenden Verbandsumlage

Bezeichnung	SUMME	Gebäude Wuppertal	Gebäude Solingen	Overhead	Beschäfti- gungsgele- genheiten	Sonstige Angebots- bereiche
Operativer Verlust	4.125.278	1.294.261	879.036	1.428.468	6.238	517.275
Verteilung Overhead nach Anteil Personalkosten	0	0	0	- 1.428.468	624.799	803.669
Operativer Verlust nach Overhead-Verrechnung	4.125.278	1.294.261	879.036	0	631.037	1.320.945
Plan-Verlust lt. Erfolgsplan	4.252.783	1.218.186	847.980	0	602.244	1.584.372
Abweichung zum Erfolgsplan	+ 127.505	- 76.075	- 31.056	0	- 28.792	+ 263.428
Zu zahlen von Wuppertal	3.034.891	1.294.261	0	0	631.037	1.109.593
Zu zahlen von Solingen	1.090.387	0	879.036	0	0	211.351
Erhaltene Abschlagszahlungen Wuppertal	3.151.303					
Erhaltene Abschlagszahlungen Solingen	1.101.480					
Überzahlung von Wuppertal	116.412					
Überzahlung von Solingen	11.093					

## 5. Personalbestand

Die Bergische Volkshochschule beschäftigte am 31.12.2007 folgendes Personal:

Vertragsart	Daten	Bereich				Gesamt
		Allgemeine und berufliche Weiterbildung	Beschäftigung und Qualifizierung	Familienbildung	Zentralverwaltung inkl. Fachbereichsbezogenes Verwaltungspersonal	
Berufsausbildungsvertrag	Anzahl – MitarbeiterInnen		63			63
	In Vollzeitstellen		63,00			63,00
Unbefristeter Arbeitsvertrag	Anzahl – MitarbeiterInnen	51	40	11	20	122
	In Vollzeitstellen	42,46	34,17	9,14	17,53	103,32
Befristeter Arbeitsvertrag	Anzahl – MitarbeiterInnen		182		5	187
	In Vollzeitstellen		171,17		1,21	172,38
Gesamt-Anzahl - MitarbeiterInnen		51	285	11	25	372
In Vollzeitstellen		42,46	268,34	9,14	18,74	338,70

Von den befristeten Arbeitsverträgen entfielen 139 auf die sog. 1-€-Jobber in der Entgeltvariante sowie 11 auf im Rahmen dieses Programms durch die ARGE Wuppetal zugewiesene VorarbeiterInnen / WerkanleiterInnen.

Weiter um die (sämtlich im Rahmen drittmittelfinanzierter Projekte beschäftigten) angeführten Auszubildenden bereinigt, ergibt sich ein „**Stammpersonal**“ zum 31.12.2007 von **159** MitarbeiterInnen.

Für die Fortbildung des Personals wurden im Geschäftsjahr 2007 aus zentralen Mitteln 14,5 T€ verausgabt, ein mindestens gleich hoher Betrag wurde aus dezentral bewirtschafteten Projektmitteln aufgewandt.



## **6. Voraussichtliche Entwicklung der Bergischen VHS in den Jahren 2008 und 2009**

### **6.1. Berichterstattung über die voraussichtliche Entwicklung**

#### **6.11 Öffentliches Weiterbildungsprogramm**

##### **6.111 Zweiter Bildungsweg / Grundbildung**

Es ist davon auszugehen, dass sich an der Zahl der Interessenten für den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen mittelfristig nichts ändert.

Laut Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik haben im Entlassjahrgang 2007 in Solingen = 128 von 1.830 SchülerInnen (= 7,0 %) die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, in Wuppertal = 403 von 4.389 (=9,2 %).

Der Bedarf an Grundbildung bzw. Vorbereitungsangeboten für Schulabschlusslehrgänge steigt weiter an, viele Interessenten bringen derart lückenhafte Vorkenntnisse mit, dass sie nicht direkt in einen regulären Schulabschlusskurs integriert werden können, zum Teil regelrecht alphabetisiert werden müssen.

##### **6.112 Seniorenbildung / Gesundheitsbildung**

Beide Angebotsbereiche können als wachstumsorientiert bezeichnet werden. Derzeit wird analysiert, ob die in Solingen und Wuppertal signifikant unterschiedliche Reichweite in den Altersgruppen ab 40 Jahren auf inhaltliche und strukturelle Programmunterschiede zurückzuführen ist oder in einer statistisch ungleichgewichtigen Erfassung der Geburtsdaten begründet liegt.

##### **6.113 Wirtschaft / EDV**

Seit Ende 2007 wird das Programm dieses Fachbereichs als erstes in der Bergischen Volkshochschule durch eine pädagogische Mitarbeiterin geplant und organisiert. Hierdurch sind bereits Synergieeffekte erreicht worden. Generell leidet dieser Fachbereich aber bundesweit bereits seit Jahren an Nachfragerückgang. Bei den gegebenen Kosten für Beschaffung und Unterhaltung der technischen Unterrichtsinfrastruktur werden sich Kapazitätsanpassungen als Reaktion auf Nachfragerückgänge nicht vermeiden lassen.

##### **6.114 Deutsch als Fremdsprache**

Weiterhin hohe Nachfrage wird für den Fachbereich Deutsch als Fremdsprache erwartet. Hier ist zwar die teilweise Refinanzierung im Rahmen der sog. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge positiv, der hiermit verbundene administrative Aufwand aber völlig unvertretbar.

#### **6.12 Beschäftigung und Qualifizierung**

Es ist damit zu rechnen, dass für alle Segmente der Qualifizierung und Ausbildung, die in der Bergischen Volkshochschule angeboten werden, weiterhin eine hohe Nachfrage in Gestalt von arbeitslosen Jugendlichen und Erwachsenen vorhanden sein wird (Arbeitslosenquote am 31.03.2008 in Solingen = 9,7 % und in Wuppertal = 12,3 %).

Ob und inwieweit es gelingen wird, für die Stabilisierung und Qualifizierung des betroffenen Personenkreises Auftraggeber zu finden, die bereit und in der Lage sind, auch mittelfristige Handlungssicherheit zu geben (siehe auch Seite 30) wird den wirtschaftlichen Erfolg des Zweckverbandes in den nächsten Jahren wesentlich beeinflussen.

## **6.2. Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken**

### **6.21 Tarifabschluss im öffentlichen Dienst**

Der unerwartet hohe Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst belastet den Wirtschaftsplan 2008 mit rund 100 T€. Gegensteuerungsmaßnahmen im Personalbereich sind bei der absehbaren Fluktuation in 2008 / 2009 nur in sehr geringem Umfang gegeben. Soweit die (erhöhten) Personalkosten nicht durch Drittmittel-Projekte refinanziert werden können, werden ab 2009 Erhöhungen der Entgelte für das öffentliche Weiterbildungsprogramm nicht ausgeschlossen werden können.

### **6.22 Öffentliches Weiterbildungsprogramm**

Die ARGE´n Solingen und Wuppertal haben im Jahr 2007 Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen mit insgesamt rund 430 T€ gefördert. Nach neuerer Rechtslage ist dies den ARGE´n künftig nicht mehr erlaubt. Bereits in 2008 werden hieraus Ergebnisverschlechterungen von rund 130 T€ und in 2009 in Höhe von 430 T€ eintreten. Derzeit ist noch nicht absehbar, ob und inwieweit diese Mindererlöse durch eine Ausweitung der Berufsvorbereitungsmaßnahmen im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit kompensiert werden können.

### **6.23 Beschäftigung und Qualifizierung**

Die ARGE Wuppertal hat nicht nur die ab dem 01.07.2007 eingeführten Arbeitsgelegenheiten in Form der Entgeltvariante zum 01.04.2008 wieder in „normale“ 1-€-Jobs zurücküberführt, sondern darüber hinaus das Kontingent der Bergischen Volkshochschule um 40 Plätze (15 %) gekürzt. Durch die durch die ARGE gezahlten „Kopfpauschalen“ je besetztem AGH-Platz wird die personelle und sächliche Infrastruktur des Fachbereichs Beschäftigung / Ausbildung zu erheblichen Teilen refinanziert. Diese Refinanzierung fällt nun teilweise weg. Hieraus werden sich in 2008 bereits 150 T€ und ab 2009 rund 200 T€ Verschlechterung ergeben, sofern keine Alternativfinanzierungen gefunden werden können.

## **7. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind**

Solche Vorgänge (außer den unter Ziffer 6.2 bereits erwähnten) sind nicht eingetreten.

Solingen, 31.05.2008

Franz Haug  
Verbandsvorsteher

<b>Vorlage Nr.: 60</b>	<b>2 / 2008</b>	<b>öffentlich</b>
------------------------	-----------------	-------------------

zur 9. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule –  
Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche  
Weiterbildung sowie Familienbildung am 19.09.2008

**Betrifft:**

**TOP**

**Quartalsbericht II / 2008**

**Beschlussvorschlag:**

Der beiliegende Quartalsbericht wird zur Kenntnis genommen.

gez. Franz Haug  
Verbandsvorsteher

**Begründung:**

Gem. § 13 Abs. 5 lit. c der Zweckverbandssatzung sind der Versammlung  
Quartalsberichte zu erstatten.

## Bericht über das 2. Quartal 2008

### 1. Stand der Seriengeschäfte

#### 1.1 Öffentliches Kurs- und Veranstaltungsprogramm

	In Solingen	In Wuppertal	Insgesamt
Geplante Veranstaltungen im Frühjahrsprogramm (Stand = 30.06.) <b>2008</b>	944	1.857	2.801
Zum Vergleich: Geplante Veranstaltungen im Frühjahrsprogramm (Stand = 30.06.) <b>2007</b>	946	1.902	2.848
Abweichung in %	- 0,21	- 2,37	- 1,65
Abgesetzte Veranstaltungen Frühjahrsprogramm (Stand = 30.06.) <b>2008</b>	167	526	693
Zum Vergleich: Abgesetzte Veranstaltungen Frühjahrsprogramm (Stand = 30.06.) <b>2007</b>	180	528	708
Abweichung in %	- 7,22	- 0,38	- 2,12
Durchgeführte Veranstaltungen im Frühjahrsprogramm (Stand = 30.06.) <b>2008</b>	777	1.331	2.108
Zum Vergleich: Durchgeführte Veranstaltungen im Frühjahrsprogramm (Stand = 30.06.) <b>2007</b>	766	1.374	2.140
Abweichung in %	+ 1,44	- 3,13	- 1,50
TeilnehmerInnen an Kursen im Frühjahrsprogramm (Stand = 30.06.) <b>2008</b>	9.785	12.131	21.916
Zum Vergleich: TeilnehmerInnen an Kursen im Frühjahrsprogramm (Stand = 30.06.) <b>2007</b>	10.398	12.158	22.556
Abweichung in %	- 5,89	- 0,22	- 2,84
TeilnehmerInnen an Einzelveranstaltungen im Frühjahrsprogramm (Stand = 30.06.) <b>2008</b>	3.271	2.307	5.578
Zum Vergleich: TeilnehmerInnen an Einzelveranstaltungen im Frühjahrsprogramm (Stand = 30.06.) <b>2007</b>	2.866	2.213	5.079
Abweichung in %	+ 14,13	+ 4,25	+ 9,82

## 1.2 Beschäftigungsmaßnahmen

Maßnahme	Verfügbare Plätze am 30.06.2008	Besetzte Plätze am 30.06.2008	Auslastung in %
Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-€-Jobs) – „klassische“ Variante	230	180	78,3
Arbeitsgelegenheiten (sog. 1-€-Jobs) in der Entgeltvariante	21	15	71,4
Berufsorientierungsmaßnahme (BEOS)	25	17	68,0
Ausbildungsmaßnahmen PRO BERUF 1 und 2, 3. Weg in die Ausbildung und Ausbildung 2006	70	53	75,7

## 2. Berichtenswerte Ereignisse

### 2.1 Allgemeine und berufliche Weiterbildung:

#### 2.11 Sprachen

##### Deutsch als Fremdsprache

Durch das Einwanderungsgesetz ist die Nachfrage an Prüfungen und entsprechenden Vorbereitungskursen gestiegen:

Zertifikat Deutsch Niveau B1 42 TN (Vorjahr 29) am 12.04. Wuppertal  
 32 TN (Vorjahr 15) am 21.06. Wuppertal  
 24 TN am 20.06. Solingen

DaF – Orientierungskurs – Test 15 TN am 15.06. Solingen

Zum 1.Mal wurde im April die Prüfung Deutsch für den Beruf durchgeführt (10 TN).

Die Teilnehmenden wurden von der ARGE Wuppertal zu einer Teilnahme verpflichtet. Darüber hinaus förderte die ARGE Wuppertal drei zusätzliche Integrationskurse. Diese Förderung ist eingestellt.

17 Teilnehmende haben das Goethe – Zertifikat B2 erworben. Dieses Zertifikat bietet Migranten/Migrantinnen eine gute Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse oberhalb des Niveau B1 nachzuweisen.

Weitere 10 Teilnehmende haben das Goethe – Zertifikat C 1 und fünf das ‚Kleine Deutsche Sprachdiplom‘ erworben.

Auch Kursleitungen wurden vom Landesverband der VHSn in Prüferschulungen in Seminaren in Wuppertal qualifiziert. Die Fortbildung ‚Binnendifferenzierung, in Kooperation mit dem Hueber Verlag, erreichte auch Unterrichtende aus anderen Sprachschulen in Wuppertal und umliegenden VHSn.

##### Fremdsprachen

Im Juni haben drei **Bildungsurlaubveranstaltungen** im Fach Englisch mit 29 Teilnehmenden (verschiedene Niveaustufen), im Fach Französisch mit 11 und im Fach Spanisch mit 6 Teilnehmenden stattgefunden. Bei einigen Interessenten gab es Probleme mit der Freistellung.

Die Ergebnisse und Urkunden der Prüfungen im März aus dem **Cambridge NRW Schulprojekt** wurden insgesamt 59 Schülerinnen und Schüler überreicht.

Drei reguläre **Cambridge Prüfungen** wurden im Juni für 59 Personen ( davon 16 aus Kursen der Bergischen VHS), zu verschiedenen Themen durchgeführt. Dabei fand die Business – Prüfung zum ersten Mal in Wuppertal statt.

In allen Sprachen wurden in der Sommerzeit Kursverlängerungen oder Zusatzangebote auf Wunsch der Teilnehmenden umgesetzt. Die Nachfrage nach Veranstaltungen am Samstag, auch unter Einbeziehung des Freitags ist ungebrochen.

Die landesweite **Basisqualifikation für Kursleitungen** im Fachbereich Fremdsprachen ist mit dem 9. Modul in Wuppertal beendet. Sieben Kursleiterinnen aus dem Fachbereich Romanische Sprachen haben die Qualifizierung durchlaufen. Zwei Kursleiterinnen für Spanisch und zwei für Französisch haben an Prüferschulungen des Landesverbandes VHS-NRW teilgenommen. Im April fand das **Netzwerktreffen ‚Schwedisch‘** des Landesverbandes in der Bergischen VHS statt.

## 2.12 Kulturelle Bildung

Eine Lesung von Daniel Cil Brecher aus seinem Buch "Fremd in Zion. Aufzeichnungen eines Unzuverlässigen" am 21.4.08 führte zu einer anregenden Diskussion. 46 Interessierte beschäftigten sich mit der Geschichte und den Perspektiven des Staates Israel sowie mit den Grundlagen des israelisch-palästinensischen Konfliktes. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Bündnis für Toleranz und Zivilcourage, amnesty international sowie mit freundlicher Unterstützung der Fa. Walbusch statt.

### Lernpartnerschaftsprojekt "**Act well**"

Am Projekttreffen in Slowenien vom 1. bis 5. Juni 2008 haben 6 Menschen mit geistiger Behinderung teilgenommen. Gemeinsam mit den TN aus Ungarn, der Slowakei und Slowenien haben sie erste Kunstobjekte unter der Anleitung der slowenischen Lehrkräfte zum Thema "Portrait" hergestellt.

Projekt "**Ambulant vor stationär**", gefördert vom Landschaftsverband Rheinland: Im Rahmen dieses Projektes unterstützt der LVR Vorhaben, die Menschen mit geistiger Behinderung befähigen sollen, ein selbstständiges Leben zu führen. Auch in diesem Jahr war die Bergische VHS mit ihrem Projektantrag erfolgreich. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe e.V., Werkstatt für Behinderte und der KoKoBe im Cafe Sol Kurse stattfinden, die Menschen mit geistiger Behinderung die Fertigkeiten vermitteln sollen, das Internet zu nutzen. Das Cafe Sol richtet dazu einen Hot Spot ein, der auch nach Beendigung der Projektlaufzeit eine Internetnutzung für die Kundschaft des Cafes ermöglichen soll.

Im Juni hatte ein Theaterstück von und für Menschen mit und ohne Behinderung Premiere. Das **Theaterprojekt** ist eine Kooperation der Bergischen Volkshochschule und der Färberei/KoKoBe Wuppertal. Die Schauspieler des Theaterprojektes sind Menschen mit und ohne Behinderung. In ihrem Theaterstück stecken Träume, Wünsche und Vorstellungen, wie sie sich ihr Leben ohne Barrieren und Bevormundung vorstellen. Wann ist es endlich so weit, dass Menschen mit Behinderung ihr Leben nahezu so leben können wie Menschen ohne Behinderung?

## 2.13 Gesundheitsbildung

Der Fachbereich Gesundheitsbildung beteiligte sich zum dritten Mal am Solimed-Gesundheitstag am 5. April 2008 im Clemenssaal. Neben Vorträgen zu medizinischen Themen wurden Vorsorgeuntersuchungen und medizinische Informationen angeboten. Die Bergische Volkshochschule engagierte sich zum

Thema Gesundheitsprävention und stellte zahlreichen Interessierten ihr aktuelles Angebot an einem Infostand vor.

### 2.14 Politische Bildung

Ca. 50 Besucher/innen wurden bei der Auftaktveranstaltung zur neuen Reihe „Reisen mit der Videokamera“ gezählt. Die Leipziger Autoren Michael Kraske und Christian Werner konnten in der Kooperationsveranstaltung mit der Stadtbibliothek „... und morgen das ganze Land“ Strukturen und Ausbreitung der rechten Szene einem interessierten Publikum vermitteln. Highlight der Reihe Lebensläufe war der Zeitzeuge Ondrej Tkakie mit dem Thema: „Der Prager Frühling: ich war dabei.“

### 2.15 Schulabschlüsse / Zweiter Bildungsweg

Zum Schuljahresende sind folgende Abschlüsse erworben worden:

Hauptschulabschluss nach Klasse 9	28 (7 in Sg)
Hauptschulabschluss nach Klasse 10 Typ A	64 (9 in Sg)
Mittlerer Schulabschluss Qualifizierung	72 (14 in Sg), davon 24 mit

### 2.16 Prüfungen im Fachbereich Berufliche Bildung

Im Fachbereich Berufliche Bildung wurden insgesamt **90 Prüfungen** erfolgreich durchgeführt. Xpert – Prüfungen sind europaweit anerkannte Prüfungen der beruflichen Bildung. Geprüft wurde zu folgenden Themen:

<a href="#">Win@Internet1</a>	19
Win @Internet 2	1
Textverarbeitung Basics	19
Tabellenkalkulation Excel	17
Lohn- und Gehalt + EDV Finanzbuchhaltung	17
Finanzbuchhaltung (1, 2, 3)	8
Personal Business Skills (Vortragen)	8
Personal Business Skills (Verhandeln)	1

## 2.2 Familienbildung

Solingen

Die in diesem Jahr erstmalig angebotenen Tanzkurse im **Eltern-Kind-Bereich** sind erfolgreich gelaufen und schlossen mit einem gemeinsamen Tanzfest mit unterschiedlichen Darbietungen für Freunde, Eltern und Bekannte ab.

In Abstimmung mit Trägern der öffentlichen Hand und anderen wurde im April ein Projektantrag zur Gesundheitsförderung für Migrantinnen und Migranten MAGS gestellt. Diese sollen zu interkulturellen Gesundheitslotsen qualifiziert werden.

Die **Kooperation mit den Familienzentren** konnte ebenfalls erfolgreich ausgebaut werden. Inzwischen bestehen mit fünf Familienzentren in Solingen Kooperationsverträge. Neu hinzugekommen ist das Familienzentrum der Kinderstuben Solingen Zietenstraße und das Städt. Familienzentrum Hasseldelle. Bei den neuen Familienzentren macht die Familienbildung Angebote im Bereich Elternseminare, Eltern-Kind-Kurse sowie interkulturelle Angebote. In Zusammenarbeit mit dem Kath. Familienzentrum Solingen-West wurden im II. Quartal Angebote im Bereich Naturerfahrung und ein Eltern-Kind-Kurs zur gesunden Ernährung durchgeführt.

Im Familienzentrum Vorspel fanden insbesondere interkulturelle Angebote, wie der Gesprächskreis für türkische Eltern, interkulturelle Eltern-Kind-Gruppen etc. statt.

Wuppertal

Die im **Eltern-Kind-Bereich** neu angebotenen Kurse wie „Survival“ oder „WenDo“ haben eine positive Resonanz hervorgerufen. Die Kochkurse im Eltern-Kind-Bereich „bröckeln“ hingegen etwas ab. Möglicherweise liegt dies daran, dass auch die Jugendbildung der Stadt Wuppertal in diesem Bereich tätig geworden ist.

Die im Rahmen der **multikulturellen Nordstadt** entwickelten interkulturellen Kurskonzepte, wie „Griffbereit“ und „Rucksack“ sowie die familienpädagogische Seminarreihe „Stark für die Zukunft“, sind in diesem Semester erfolgreich realisiert worden. Das Rucksackprojekt wurde an der Grundschule Marienstraße erstmalig für Arabisch sprechende Mütter durchgeführt. An den Grundschulen Friedhofstraße und Markomannenstraße wurde das Angebot für Türkisch sprechende Mütter realisiert. Insgesamt lässt sich konstatieren, dass der Teil der Elternbildung in diesem Projekt einen sehr hohen Stellenwert hat, was sich u. a. daran zeigt, dass die durchgeführten Besuche der Mütter in der Stadtbibliothek und in der Musikschule sichtbare Erfolge aufweisen.

Offene Ganztagsgrundschulen

Der vierte Durchgang der berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahme für Betreuer/innen an Offenen Ganztagschulen wurde erfolgreich abgeschlossen. 20 Teilnehmer/innen erhielten das Zertifikat. Nach den Sommerschulferien startet der fünfte Durchgang.

Familienbildung in Familienzentren

Mit fünf Städtischen Familienzentren wurden Bedarfsermittlungsgespräche durchgeführt, zum Teil Angebote konzipiert, die teilweise auch schon realisiert werden konnten. So begann im Familienzentrum Normannenstraße ein Eltern-Kind-Angebot und der interkulturelle Kurs „Alltagshilfen bei Sprachproblemen“.

## **2.3 Beschäftigung und Qualifizierung:**

### **2.31 Bergische Bildungsberatung**

Die Bergische Bildungsberatung ist seit Mitte Mai online erreichbar: [www.bergische-bildungsberatung.de](http://www.bergische-bildungsberatung.de) Schon jetzt werden 30 Besucher/innen täglich auf den Seiten gezählt. Die zweite und gleichzeitig letzte Beiratssitzung fand Ende Juni statt. Die Kooperationspartner wie die ARGEN und die Agenturen für Arbeit, sowie das Regionalbüro lobten ausdrücklich die erfolgreiche Arbeit. Das Modellprojekt wird nicht verlängert, die Beratungstätigkeit jedoch in eingeschränkter Form weitergeführt.

### **2.32 Gründungscoaching**

Im Zeitraum konnten 53 Erstgespräche und 29 Coachings durchgeführt werden. Von den Erstkontakten waren 22 Frauen und 22 mit Migrationshintergrund. Die Problemlagen der Existenzgründer/innen kreisten im Schwerpunkt um wirtschaftliche Themen, verbunden mit fehlenden kaufmännischen Grundkenntnissen. Mangelnde Deutschkenntnisse fanden sich auch bei Menschen ohne Migrationshintergrund.

### **2.33 BEA Beruflicher Wiedereinstieg für Alleinerziehende**

Die dritte Gruppe (Start im Feb.) ist hoch motiviert. Fast alle Teilnehmerinnen haben einen Praktikumsplatz gefunden. Herr Dr. Worthmann vom Bundesministerium für



Arbeit und Wirtschaft wird das Projekt als Best Practis vorschlagen. Dies bezieht sich auf das Konzept, die Umsetzung und die Räumlichkeiten.

### **2.34 Auszubildende in der Bergischen Volkshochschule**

Zum 30.06.2008 haben acht TN aus dem Projekt „Pro Beruf 1“ sowie zwei Auszubildende aus dem Projekt „3.Weg in der Ausbildung NRW“ ihre Prüfung erfolgreich beendet. Davon sind vier direkt in Arbeit vermittelt worden.

Es steht schon fest, dass zum 30.09. der zweite Durchgang des Projektes „3.Weg in der Ausbildung NRW“ mit 12 neuen TN beginnen kann.

### **2.35 Arbeitsgelegenheiten**

Nach dem Wegfall der 135 TN aus dem Bereich AGH Entgelt zum 31.03.08 waren die AGH im Bereich Handwerk zum Teil sehr spärlich besetzt.

Auch zum Stichtag 30.06.2008 sind die AGH nicht ausgelastet. Die derzeitige Auslastung beträgt ca. 75%.

Insgesamt musste die VHS in diesem Bereich eine Reduzierung der TN Plätze um 15% (40 Plätze) hinnehmen.

### **2.36 Berufsvorbereitung (BvB)**

Die Bewilligung für das dritte Jahr sieht eine geringfügige Reduzierung der Teilnehmerplätze vor.

### **2.37 Aktiv**

Das Konzept wurde in Absprache mit der ARGE um den Aspekt der verstärkten Vermittlung auf den 2. Arbeitsmarkt (Maßnahmen etc.) ergänzt.

### **2.38 LernladenwtaL**

Die Bergische VHS als Koordinator setzt das Modellprojekt mit Partnern aus Bulgarien, Italien, Österreich und der Schweiz um. Hauptziel ist eine neue Lernkultur konkret erfahrbar zu machen. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die Eröffnung des Lernladens auf Hochtouren.

Zusätzlich konnten wichtige Kooperationspartner gewonnen werden. Das LernNetz Berlin-Brandenburg e.V. betreibt sehr erfolgreich seit mehr als 5 Jahren 4 LernLäden in und um Berlin.

### **2.39 BIWAQ**

In Kooperation mit der gbb Solingen hat die BVHS eine Interessensbekundung für das ESF Programm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) abgegeben. In Solingen, Remscheid und Wuppertal (Stadtteilen mit Erneuerungsbedarf) sollen „Bergische LernLäden“ entstehen, die insbesondere jungen Bürgern im Quartier neue Zugänge zur Aus-Bildung bieten werden.

Am 22.08. wird das Ergebnis erwartet.

### **2.40 PASS**

Die Lernpartnerschaft „PASS“ ist abgeschlossen. Sie entwickelt/e Instrumente (biographisches Interview, Theaterperformance u.a.) mit persönlichkeitsstärkender Zielsetzung. Die türkische National Agentur hat dieses Projekt als Bestes des Jahres 2007 ausgezeichnet.

In Brüssel liegt nun ein Antrag für ein Multilaterales Projekt vor, in dem die erarbeiteten Instrumente umgesetzt werden soll. Die BVHS wird eine umsetzende Organisation sein.

### **2.41 Informationsbörse zum beruflichen Wiedereinstieg**

Am 13.Juni veranstaltete die Bergische VHS in Kooperation mit der Gesellschaft für Berufliche Bildung und dem Internationalen Bund einen Tag zum beruflichen Wiedereinstieg in den Clemens-Galerien. Neben den Veranstaltern boten das Gründer- und Technologiezentrum, das Unternehmerinnen-Netzwerk Solingen, die Tagespflegestelle Solingen, die Agentur für Arbeit und das Zentrum zur Integration in

Arbeit Information und Beratung zum beruflichen Wiedereinstieg nach der Familienphase.

Ca. 250 Frauen nutzten den Tag, um Informationen und Anregungen für ihre berufliche Entwicklung zu erhalten.

#### **2.42 Trainingsangebot für Wiedereinsteigerinnen**

Im Auftrag der Agentur für Arbeit konnte seit Mai wieder ein Trainingsangebot über 12 Wochen in Teilzeit in Solingen starten. Es richtet sich insbesondere an Frauen nach der Familienphase, die Unterstützung für ihren beruflichen Wiedereinstieg in Anspruch nehmen wollen. Ein zweites Training startet im September.

#### **2.43 Berufliche Förderung von Frauen**

Im Juni endete eine weitere Förderphase des Projektes ORIENTAS – Orientierung und Stabilisierung von Frauen im ALG II- Bezug. Diese Angebot richtet sich insbesondere an Alleinerziehende.

Über einen Zeitraum von 18 Monaten konnten 132 Frauen von diesem Angebot profitieren. Die Bewilligung des Zentrums für Eingliederung in Arbeit zur Verlängerung bis zum Jahresende liegt vor.

#### **2.5 Öffentlichkeitsarbeit:**

Am 18. Juni erschien das Programm für das 2. Halbjahr 2008 in unverändertem Umfang. Am 21.06 wurde es von Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen der Berg. VHS in der Clemensgalerie Solingen und der Rathausgalerie Wuppertal verteilt. Dies wurde auch zum Anlass genommen mit Interessenten ins Gespräch zu kommen.

Weitere öffentliche Präsentationen von Fachbereichen der Bergischen VHS am Standort Solingen waren im April mit dem Ärzteverbund Solimed, im Mai im Rahmen des Familientages und im Juni auf der Infobörse zum Beruflichen Wiedereinstieg möglich.

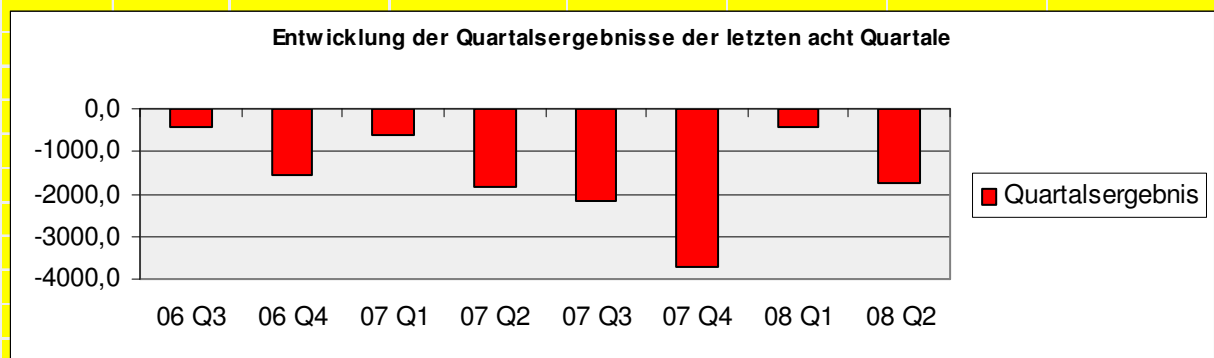
#### **2.6 Und sonst...**

Vom 25. Mai bis 4. Juni fand an der Bergischen VHS ein Seminar für Aus- und Weiterbildungsfachkräfte aus **Kirgistan** statt. Die Arbeit der Bergischen VHS, insbesondere im überbetrieblichen Ausbildungsbereich stieß auf großes Interesse.

#### **2.7 Gleichstellungsarbeit**

Die Gleichstellungsbeauftragte der Bergischen VHS plante in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der BARMER, der Bergischen Universität, der BG Bau BV Wuppertal, Finanzamt Wuppertal Elberfeld, Polizeipräsident Wuppertal, Stadt Wuppertal, Stadtsparkasse Wuppertal und dem Lehrstuhl für „Inszenierte Fotografie“ Frau Prof. Lamér eine Ausstellung mit dem Thema „**VÄTERZEIT**“. Die Ausstellungseröffnung war am 07. Mai in der Bibliothek der Bergischen Universität Wuppertal. Zur Ausstellungseröffnung war auch Frau Warneke, Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung der Bergischen VHS, gekommen. Das Projekt ist als Wanderausstellung konzipiert und wird im Dezember 2008 auch in den Räumen der Bergischen VHS zu sehen sein. Ziel ist es u.a. Väter zu motivieren sich Zeit und Raum mit und für ihre Kinder zu nehmen. Drei „aktive Väter“ der Bergischen VHS haben an der Ausstellung mitgewirkt.

<b>3. Finanzstatus</b>						
<b>3.1 Gewinn- und Verlustrechnung, Kennzahlen und Liquidität</b>						
GuV	in Tsd. EUR		Plan (WJ)	Ist (kumuliert)	Ist VJ (kumuliert)	Jahresende Hochrechnung
01.	Umsatzerlöse		13.969,0	5.450,5	4.202,8	11.500,0
02.	Bestandsveränderungen					
03.	and. akt. Eigenleistungen					
04.	sonst. betriebl. Erträge		95,6	98,3	4,1	125,0
	<b>Summe Leistung</b>		14.064,6	5.548,8	4.206,9	11.625,0
05.	Materialaufwand		4.303,5	2.211,5	2.089,4	4.400,0
06.	Personalaufwand		12.571,6	4.659,8	3.591,4	10.322,0
07.	Abschreibungen		161,3	74,3	59,0	161,0
08.	sonst. betriebl. Aufwendungen		1.434,5	381,4	334,6	1.270,0
	<b>Summe Aufwand</b>		18.470,9	7.327,0	6.074,4	16.153,0
09. - 13.	Finanzergebnis		62,1	19,1	20,5	62,0
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.344,2	-1.759,1	-1.847,0	-4.466,0
	Betriebskostenzuschuss					
15. - 17.	außerordentliches Ergebnis		0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Steuern vom Einkommen/vom Ertrag					
19.	sonstige Steuern					
20.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-4.344,2	-1.759,1	-1.847,0	-4.466,0
Kennzahlen			Plan (WJ)	Ist (kumuliert)	Ist VJ (kumuliert)	Jahresende Hochrechnung
<b>Umsatzrentabilität in %</b>						
Jahresergebnis / Umsatzerlöse			-31%	-32%	-44%	-39%
<b>Materialaufwandsquote in %</b>						
Materialaufw and / Umsatzerlöse			31%	41%	50%	38%
<b>Personalaufwandsquote in %</b>						
Personalaufw and / Umsatzerlöse			90%	85%	85%	90%
<b>Umsatz pro Mitarbeiter in Tsd. €</b>						
Umsatz / Anzahl Mitarbeiter		236	59,60	23,51	17,83	49,26
<b>Personalkosten pro Mitarbeiter in Tsd. €</b>						
Personalaufw and / Anzahl Mitarbeiter			53,27	19,74	15,22	43,74
<b>Liquidität</b> (Finanzmittelbestand) in Tsd. EUR				892,2		
<b>Cash Flow</b>						
Gewinn + Abschr. + Veränder. Rückst. in Tsd. EUR			-4.182,9	-1.684,8	-1.788,0	-4.305,0
CF Rate = CF / Gesamtleistung			-30%	-30%	-43%	-37%



06 Q3	06 Q4	07 Q1	07 Q2	07 Q3	07 Q4	08 Q1	08 Q2
-443,4	-1550,4	-601,3	-1847,0	-2142,6	-3704,4	-413,1	-1759,1
Quartalsergebnis							

### 3.2 Abweichungsursachen

Verschlechterungen gegenüber dem Wirtschaftsplan ergeben sich durch folgende Faktoren:

<b>3.21</b>	100 T€	Tarifergebnis 2008
<b>3.22</b>	150 T€	Kürzung der Arbeitsgelegenheiten durch die ARGE Wuppertal ab dem 01.04.2008 um 40 Plätze (15 % des bisherigen Platzkontingents)
<b>3.23</b>	150 T€	Wegfall der Co-Finanzierung von Schulabschlusslehrgängen durch die ARGE'n

### 3.3 Gegensteuerungsmaßnahmen

In Höhe von rund 250 T€ können die Verschlechterungen im lfd. Wirtschaftsjahr voraussichtlich durch die Nutzung von Einmaleffekten ausgeglichen werden. Eine Aufwandsreduzierung von ca. 28 T€ wird durch Verzicht auf die Wiederbesetzung von 2 im zweiten Halbjahr 2008 freiwerdenden Stellen erreicht.

Eine weitergehende Kompensation der Verschlechterungen innerhalb des Wirtschaftsjahres erscheint derzeit nicht möglich.

### 3.4 Abwicklung des Vermögensplans

Bis zum Ende des zweiten Quartals wurden Investitionen in Höhe von rund 99 T€ vorgenommen, davon ca.

- 14 T€ Mobiliar in Unterrichtsräumen
- 11 T€ Arbeitsplatz-Mobiliar
- 20 T€ EDV-Ausstattung in Unterrichtsräumen
- 21 T€ EDV-Ausstattung an Arbeitsplätzen
- 32 T€ Maschinen und Werkzeuge
- 1 T€ Sonstiges

<b>Vorlage Nr.: 61</b>	<b>02/ 2008</b>	<b>öffentlich</b>
------------------------	-----------------	-------------------

zur 9. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 19.9.2008

**Betrifft:**

**TOP 5**

**Bereich allg. und berufl. Weiterbildung**

- **Grundbildung/Alphabetisierung**

- **Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung**

**Informationsvorlage**

**Grundbildung / Alphabetisierung**

In Deutschland geht man davon aus, dass schätzungsweise 4 Millionen Erwachsene nicht ausreichend lesen und schreiben können. Auch bei den ca. 75.000 Jugendlichen, die jährlich ohne Abschluss die Schule verlassen, kann davon ausgegangen werden, dass viele mangelhafte Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen haben. Ohne dieses Grundwissen haben sie kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt, auch die Bewältigung des Alltags und die Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen ist erheblich eingeschränkt.

Das Weiterbildungsgesetz NRW zählt in § 11 (2) die kompensatorische Grundbildung zu den Pflichtangeboten der Volkshochschulen. Hieraus leitet die Bergische VHS ab, kontinuierlich ein angemessenes Kursangebot vorzuhalten, das bezahlbar ist und die potentiellen Teilnehmenden erreicht.

**Angebotsstrukturen**

Zur Zeit werden 10 Kurse „Lesen und Schreiben lernen“ in Wuppertal angeboten und 4 Kurse in Solingen, sowie ein Kurs „Rechnen von Anfang an“. Das Entgelt beträgt 1,-€ pro Unterrichtsstunde Eine Aufnahme in laufende Kurse ist jederzeit möglich.

Das Kursangebot reicht von aufeinander aufbauenden Kursen bis zu Kursen zur neuen Rechtschreibung und Mathematik. Voraussetzung ist die Kenntnis der Deutschen Sprache. Das Lernen und Lehren geschieht in kleinen Gruppen in möglichst vertrauensvollen Verhältnis zwischen Lernendem und Lehrendem, oft vor dem Hintergrund gescheiterter Lerngeschichten. Thema im Unterricht ist daher immer auch der Abbau von Lernblockaden und der Angst vor der Schriftsprache.

In der Regel werden die Betroffenen über Multiplikatoren auf die Angebote aufmerksam gemacht. Ein Eingangsberatung durch die Fachbereichsleitung und eine fakultative Lernberatung im Kursverlauf trägt zur Erfolgssicherung bei

Kontinuierliche Fortbildungsangebote des Landesverbandes der Volkshochschulen für Kursleitungen sichern die Qualität der Vermittlung.

### **Entwicklung**

Der Deutsche Volkshochschulverband hat ein kostenloses Lernportal für funktionale Analphabeten eingerichtet. Dies wird zukünftig unterrichtsunterstützend für die individuelle Förderung der Lernenden genutzt. Die Infrastruktur (Internetzugang, Rechner etc.) wird noch in diesem Jahr geschaffen.

### **Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung**

In Solingen finden drei Angebote / Projekte für diese Zielgruppe statt. Seit 11 Jahren werden in Kooperation mit der Lebenshilfe e.V. Solingen für eine Gruppe zwei bis drei Wochenendseminare, die die Fähigkeit zur selbständigen Lebensführung stärken soll, durchgeführt.

In einem von der EU finanzierten Lernpartnerschaftsprojekt „act well“ sollen Kunstobjekte hergestellt und in einer Ausstellung in Budapest gezeigt werden. Im Projekt „ambulant vor stationär“ erwerben Menschen mit geistiger Behinderung Kompetenzen, die ihnen helfen ein eigenständiges Leben zu führen. Das Projekt findet in Kooperation mit der KoKoBe statt und wird vom Landschaftsverband Rheinland finanziert.

Neben den Kreativangeboten finden je zwei Kurse zum Lesen und Schreiben lernen für Menschen mit geistiger Behinderung in Solingen und Wuppertal statt. Alle Angebote haben zum Ziel das Selbstvertrauen der Lernenden zu stärken und die Partizipation am öffentlichen Leben zu erleichtern.

gez. Franz Haug  
Verbandsvorsteher